

EUROPEAN ENERGY AWARD IN SACHSEN

Erfolgsgeschichten sächsischer Kommunen

Initiativen · Praxisbeispiele · Anregungen



european
energy award

saena
keds
Kommunaler
Energie-Dialog Sachsen

IMPRESSUM

Herausgeber

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH
Pirnaische Straße 9
01069 Dresden
Telefon: +49 351 4910 3179
Telefax: +49 351 4910 3155
E-Mail: info@saena.de
Internet: www.saena.de

Geschäftsführer:
Christian Micksch und Grudrun Wojahn

Gestaltung

incaming media GmbH
Carl von Ossietzky Straße 45
02826 Görlitz / Sachsen
Telefon: +49 3581 6490 222
Telefax: +49 3581 4013 41
E-Mail: info@incaming.de
Internet: www.incaming.de

Redaktionsschluss

Dezember 2014

Bildnachweis

Seite 1 © Stadtverwaltung Heidenau, eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Stadtverwaltung Frankenberg, Stadtverwaltung Rothenburg; Seite 3 © DigiArt Fotografie & Design; Seite 4 © Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 6 © European Energy Award, Sebastian Bratge; Seite 7 © Sebastian Bratge; Seite 8 © DocWinkler; Seite 9 © DocWinkler, Sebastian Bratge; Seite 10-11 © Stadtverwaltung Heidenau, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 12-13 © Stadtverwaltung Markranstädt, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, seecon Ingenieure GmbH, fotolia.com; Seite 14-15 © Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 16-17 © Stadtverwaltung Colditz, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 18-19 © Gemeindeverwaltung Großpösna, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 20-21 © Stadtverwaltung Hoyerswerda, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, Dr. Thomas Schmidt, Geschäftsführer der Energie Erzeugungsgesellschaft Hoyerswerda mbH, Rolf Schwanzara-Benoit; Seite 22-23 © Gemeindeverwaltung Mildena, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 24-25 © Stadtverwaltung Pirna, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 26-27 © Gemeindeverwaltung Zschorlau, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 28-29 © Stadtverwaltung Chemnitz, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG; Seite 30-31 © Stadtverwaltung Görlitz, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, SWG AG; Seite 32-33 © Gemeindeverwaltung Hohendubrau, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 34-35 © Stadtverwaltung Lunzenau, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG; Seite 36-37 © Stadtverwaltung Oederan, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 38-39 © Gemeindeverwaltung Oßling, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 40-41 © Gemeindeverwaltung Rietschen, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 42-43 © Stadtverwaltung Rothenburg, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 44-45 © Stadtverwaltung Frankenberg, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 46-47 © Stadtverwaltung Leipzig, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, Ökolöwe - Umweltbund Leipzig e.V., Johann Simowitsch; Seite 48-49 © Gemeindeverwaltung Ottendorf-Okrilla, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 50-51 © Ellen Liebner, Sebastian Bratge, Stadtverwaltung Plauen, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 52-53 © Verwaltung Vogtlandkreis, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 54-55 © Stadtverwaltung Zwickau, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 56-57 © Stadtverwaltung Bad Düb, Franziska Kurz, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 58-59 © Fotodesign R. Pitzschke, DocWinkler, Stadtverwaltung Delitzsch, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, N. Fuchs/Stadtverwaltung Delitzsch; Seite 60-61 © Stadtverwaltung Wurzen, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 62-63 © Gemeindeverwaltung Großhartau, Sebastian Bratge, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 64-65 © Verwaltung Landkreis Görlitz, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH; Seite 66-67 © Stadtverwaltung Niesky, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, fotolia.com; Seite 68-69 © Stadtverwaltung Zittau, DocWinkler, Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH, Hochschule Zittau/Görlitz; Seite 72 © Gemeindeverwaltung Großpösna, Stadtverwaltung Plauen, Verwaltung Landkreis Görlitz, DocWinkler

GRUSSWORT



Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister für Umwelt
und Landwirtschaft

Der Freistaat Sachsen verfolgt seit vielen Jahren bei den Themen Steigerung der Energieeffizienz und Klimaschutz ehrgeizige Ziele. Diese sind nur zu erreichen, wenn auch die Treibhausgas-Emissionen in den Bereichen der Strom- und Wärmeversorgung sowie im Verkehr reduziert und die Nutzung erneuerbarer Energieträger weiter ausgebaut werden. Angesichts begrenzter fossiler Rohstoffe, steigender Energiekosten und eines fortschreitenden Klimawandels sind wir aufgefordert, unseren Energieeinsatz so effizient wie möglich zu gestalten.

Bereits seit 2001 stellt sich der Freistaat Sachsen diesen Herausforderungen mit eigenen Klimaschutzprogrammen. Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung spielt darin die Erhöhung der Energieeffizienz eine bedeutende Rolle. Mit dem aktuellen „Energie- und Klimaprogramm Sachsen“ wird die erfolgreiche Klimaschutzpolitik fortgesetzt.

Um die darin aufgeführten Klimaschutzziele zu erreichen, müssen alle wichtigen Akteure an der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen mitwirken. Die Kommunen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sind für die Sächsische Staatsregierung unverzichtbare Partner, um die landesweit erfolgreichen Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz umsetzen zu können. Als Eigentümer von Gebäuden, bei der Beschaffung von Energieträgern und Anlagen/Geräten oder der Gestaltung des Satzungsrechtes, können die Kommunen auf ihren Energieverbrauch Einfluss nehmen. Durch den effizienten Energieeinsatz und die Nutzung erneuerbarer Energien leisten sie einen wichtigen Beitrag, die Umwelt zu entlasten und das Klima zu schonen. Damit erfüllen Sie auch eine wichtige Vorbildfunktion. Gleichzeitig können in den kommunalen Haushalten erhebliche finanzielle Einsparungen erzielt werden.

Ein erfolgreiches Werkzeug dafür ist auf europäischer Ebene der European Energy Award (eea). Dieses inzwischen auch im Freistaat Sachsen sehr erfolgreiche Qualitätsmanagement und Zertifizierungsinstrument macht den Energieeinsatz in allen kommunalen Handlungsfeldern transparent, identifiziert erfolgversprechende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien und trägt zu deren systematischen Umsetzung bei. Ab 2003

wurde dieses Instrument für energieeffiziente Kommunen in Sachsen pilothaft erprobt. Im Jahr 2007 konnte der European Energy Award dann in ein umfassendes Landesprogramm überführt werden. Mittlerweile leben 62 Prozent aller Sachsen in einer der über 40 eea-Kommunen.

Diese Broschüre beinhaltet beispielhafte Projekte aus den sächsischen Kommunen, die erfolgreich mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurden. Ich wünsche mir, dass diese guten Beispiele auch Interesse in weiteren Kommunen wecken, am European Energy Award teilzunehmen und energieeffizient zu handeln. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft wird auch künftig die Städte und Gemeinden bei ihren Anstrengungen für den Klimaschutz unterstützen.

Thomas Schmidt

Sächsischer Staatsminister für
Umwelt und Landwirtschaft

VORWORT



Christian Micksch
Geschäftsführer Sächsische Energieagentur –
SAENA GmbH

Der European Energy Award (eea) ist ein praxiserprobtes Instrument, um die Herausforderungen bei der Erhöhung der Energieeffizienz, beim Energieeinsparen sowie bei der Umsetzung des Klimaschutzes in den Kommunen Schritt für Schritt zu meistern.

Bereits mehr als 40 Kommunen und 4 Landkreise nehmen im Freistaat Sachsen am European Energy Award teil oder planen die Einführung dieses erfolgreichen Instruments.

Der eea überzeugt durch ein einfaches Prinzip: Zusammen mit einem externen eea-Berater identifiziert das Energie-Team der Kommune die Potenziale und Maßnahmenoptionen für die Optimierung der kommunalen Energiearbeit. Ein energiepolitisches Arbeitsprogramm beschreibt die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung der Energiekosten. Die Auswahl der Maßnahmen, die umgesetzt werden, erfolgt durch die Kommune selbst und wird öffentlich kommuniziert. Erfolgreiche Städte, Gemeinden und Landkreise werden mit dem Preis European Energy Award ausgezeichnet und dürfen sich „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ nennen.

Als erste sächsische Kommunen erhielten im Januar 2005 Görlitz und Bad Dübener Heide den European Energy Award. Seitdem wurden insgesamt 32 Kommunen mit der begehrten Auszeichnung geehrt. Unter den Preisträgern sind kleine Gemeinden, mittlere Städte und auch Großstädte. Als erster der nun insgesamt vier sächsischen Landkreise, die das Instrument des eea verwenden, konnte der Landkreis Görlitz die Auszeichnung entgegennehmen. Die Stadt Delitzsch erreichte im Jahr 2012 als erste sächsische Kommune den Status des European Energy Award in Gold.

Aus dem eea-Prozess sind viele erfolgreiche Projekte hervorgegangen. Um allen interessierten Städten und Gemeinden eine praktische Informationsbasis zu den Handlungsfeldern des European Energy Award in die Hand zu geben, stellt die Sächsische Energieagentur ausgewählte Best-Practice-Projekte all jener eea-Kommunen aus Sachsen vor, welche die Auszeichnung mit dem European Energy Award schon entgegennehmen konnten. Die Projekte dienen als herausragende Beispiele denkbarer Maßnahmen in allen kommunalen Handlungsfeldern.

Somit wollen wir nicht nur den interkommunalen Dialog intensivieren, sondern auch zur Teilnahme und Weiterführung des eea-Prozesses anregen.

Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH unterstützt aktiv als Landesgeschäftsstelle die Ein- und Fortführung des European Energy Award in sächsischen Städten, Gemeinden und Landkreisen. Die SAENA informiert aus Sicht aller am Prozess Beteiligten über die Chancen und Potenziale, den Projektlauf sowie über die praktischen Erfahrungen und Fördermöglichkeiten für den European Energy Award. Darüber hinaus steht die SAENA mit Fachvorträgen, Broschüren, einem Internetportal und mit der persönlichen Beratung gern zur Verfügung. Weitere Informationen zum eea erhalten Sie unter www.saena.de/eea.

Ich hoffe mit dieser Broschüre erhalten Sie viele Anregungen für eine erfolgreiche Optimierung Ihrer kommunalen Energiearbeit und freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit.

Christian Micksch

Geschäftsführer
Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

1. ■ Entwicklungsplanung, Raumordnung

2. ■ Kommunale Gebäude und Anlagen

3. ■ Versorgung, Entsorgung

4. ■ Mobilität

5. ■ Interne Organisation

6. ■ Kommunikation, Kooperation

3	Grußwort
4	Vorwort
6-8	Das Instrument European Energy Award
8-9	Die sechs kommunalen Handlungsfelder des eea

BEISPIELHAFTE STÄDTE, GEMEINDEN UND LANDKREISE

10-11	Heidenau
12-13	Markranstädt
14-15	Burkhardtsdorf
16-17	Colditz
18-19	Großpösna
20-21	Hoyerswerda
22-23	Mildenau
24-25	Pirna
26-27	Zschorlau
28-29	Chemnitz
30-31	Stadt Görlitz
32-33	Hohendubrau
34-35	Lunzenau
36-37	Oederan
38-39	Oßling
40-41	Rietschen
42-43	Rothenburg
44-45	Frankenberg
46-47	Leipzig
48-49	Ottendorf-Okrilla
50-51	Plauen
52-53	Vogtlandkreis
54-55	Zwickau
56-57	Bad Dübau
58-59	Delitzsch
60-61	Wurzen
62-63	Großhartau
64-65	Landkreis Görlitz
66-67	Niesky
68-69	Zittau

70	Die Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH
----	--

DAS INSTRUMENT EUROPEAN ENERGY AWARD

european
energy award

Was ist der European Energy Award?

Der European Energy Award (kurz eea) ist seit vielen Jahren das Programm für umsetzungsorientierten Klimaschutz und Energieeffizienzpolitik in Kommunen. Eine fortlaufende Steuerung und Kontrolle klimaschutzbedingter Aufgaben auf kommunaler Ebene steht dabei im Mittelpunkt. Als Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem führt der eea eine prozessorientierte Energiepolitik und fachübergreifendes Handeln in Ihre Verwaltung ein. Er unterstützt Sie dabei, alle kommunalen Energieaktivitäten systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu überprüfen. Die Teilnahme am European Energy Award wird vom Freistaat Sachsen finanziell gefördert.



Trophäen des European Energy Awards

Ihre Erfolge als kommunaler Handlungsträger bei der Erschließung vorhandener Einsparpotenziale und der Nutzung erneuerbarer Energien werden durch die öffentlichkeitswirksame Auszeichnung mit dem European Energy Award bzw. mit dem European Energy Award Gold honoriert.

Eine Vielzahl sächsischer Kommunen hat dieses Instrument bereits erfolgreich eingesetzt und wurde als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ ausgezeichnet. Die Unterstützung umfassender Aktivitäten im Bereich energieeffizientes Handeln, Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien und Maßnahmen zum Klimaschutz ist damit gewährleistet.

Der European Energy Award kurz und knapp

Im Mittelpunkt steht das kommunale Energieteam, das für die Umsetzung des eea verantwortlich ist. Im Rahmen des kontinuierlichen eea-Prozesses werden durch Ihr kommunales Energieteam die Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Verwendung erneuerbarer Energien identifiziert und im Rahmen eines energiepolitischen Arbeitsprogrammes und Maßnahmenplanes systematisch erschlossen. Das Team setzt sich aus Vertretern einzelner Fachbereiche der Verwaltung, der Eigenbetriebe und der Politik zusammen.

Auch externe Experten und engagierte Bürger können dem Team beitreten.

Ein akkreditierter externer eea-Berater steht Ihrer Kommune während aller Prozessphasen beratend zur Seite. Er berät Sie insbesondere bei der Durchführung der Ist-Analyse sowie der Planung und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen.

Weitere Unterstützung erhält das kommunale Energieteam durch die eea-Auditoren, die eea-Landes- und Bundesgeschäftsstelle, dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie das internationale eea-Forum. Alle Akteure bilden ein effizientes Netzwerk zu Ihrer Unterstützung.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess des eea



Kontinuierlicher Verbesserungsprozess des eea

Mit einem Audit erfolgt die jährliche interne Erfolgskontrolle Ihrer energiepolitischen Arbeit. Sind möglichst viele Maßnahmen und Projekte umgesetzt, wird Ihre Kommune durch einen externen eea-Auditor überprüft und zertifiziert. Erreichen Sie mehr als 50 Prozent der möglichen Punkte im eea, erhalten Sie die Auszeichnung des European Energy Award. Schaffen Sie 75 Prozent zu erreichen, erfolgt eine Auszeichnung des European Energy Award in Gold. Um die Auszeichnung mit dem eea als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ dauerhaft zu behalten, ist eine erneute Qualitätsprüfung (Re-Zertifizierung) alle vier Jahre erforderlich.



Die Auszeichnung der eea-Kommunen in 2014

DAS INSTRUMENT EUROPEAN ENERGY AWARD

european
energy award

Kompetente Beratung und praxiserprobte Werkzeuge des eea

Standardisierte und praxiserprobte Werkzeuge erlauben Ihrer Kommune die Erarbeitung eines klaren Stärken-Schwächen-Profiles und die Planung und Optimierung Ihrer zukünftigen kommunalen Energieaktivitäten.

Das zentrale Arbeitsinstrument des eea spiegelt das internetbasierte Management Tool wider, mit dessen Hilfe eine IST-Analyse Ihrer Kommune vorgenommen wird. Dafür werden Ihre bereits durchgeführten Maßnahmen und Projekte strukturiert erfasst, bewertet und mit einem für Ihre Kommune optimierten Maßnahmenkatalog abgeglichen. So erkennen Sie, wo die Potenziale Ihrer zukünftigen Energiearbeit in den sechs kommunalen Handlungsfeldern des eea liegen.

Voraussetzung für Ihre Teilnahme

- Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea-Programm
- Gründung eines kommunalen Energieteams
- Abschluss einer Teilnehmervereinbarung mit der SAENA GmbH als Landesgeschäftsstelle des eea
- Beauftragung eines akkreditierten eea-Beraters und, im Falle der Zertifizierung, eines externen eea-Auditors
- Bereitstellung eines kommunalen Eigenanteils

Vorteile die überzeugen

Neben der Auszeichnung Ihrer Kommune für Ihre Leistungen bei der Optimierung der kommunalen Energiearbeit bietet Ihnen der European Energy Award weitere Vorteile:

Steuerung und Controlling

- Systematische IST-Analyse der kommunalen Energiesituation und Bewertung aller bisherigen energiepolitischen Maßnahmen
- Identifizierung der kommunalen Handlungsfelder mit dem höchsten Erfolgspotenzial bei Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen
- Optimierung der internen Verwaltungsstrukturen und -prozesse im Energiebereich durch verbessertes fachübergreifendes Handeln
- Konkrete und umsetzungsorientierte Maßnahmenplanung für Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen, einschließlich der regelmäßigen Erfolgskontrolle umgesetzter Projekte
- Haushaltsentlastung durch kontinuierliche Steigerung der Energie- und Kosteneffizienz

Dokumentation und Kooperation

- Objektive Einordnung Ihrer Kommune im Vergleich zu anderen Kommunen auf der Basis eines Kennzahlensystems
- Regelmäßige und objektive Betrachtung Ihrer Erfolge durch fundierte Dokumentation, Berichterstattung und Kennzahlen
- Zugang zum Know-how und den Erfahrungen anderer Kommunen

Öffentlichkeitsarbeit und Vorbildfunktion

- Auszeichnung und Imageverbesserung
- Gezieltes Standortmarketing
- Aktive Wahrnehmung Ihrer Vorbildfunktion hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz

Die Förderung

Die Ein- und Fortführung des European Energy Award wird durch den Freistaat Sachsen im Rahmen der Förderrichtlinie Klimaschutz (RL Klima/2014) finanziell gefördert.



DAS INSTRUMENT EUROPEAN ENERGY AWARD

european
energy award

Erfolgsgeschichten sächsischer Kommunen

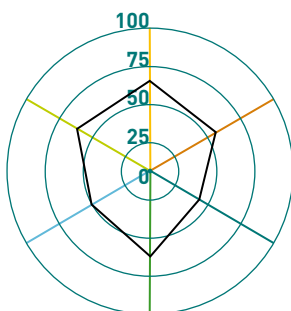
Die Bereiche, in denen Kommunen sich für den Klimaschutz engagieren können, sind sehr vielseitig. Eine große Anzahl von beispielgebenden Vorhaben wurde durch den eea-Prozess angeregt und von den teilnehmenden sächsischen Städten, Gemeinden und Landkreisen erfolgreich umgesetzt. Nicht jede Kommune ist gleich, die Möglichkeiten gehen oft weit auseinander und sind von vielen Faktoren abhängig. Auf

den folgenden Seiten stellen wir gelungene Projekte aus den einzelnen kommunalen Handlungsfeldern des eea vor. Alle dargestellten Kommunen wurden bereits mit dem European Energy Award bzw. dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet. Die Broschüre soll Ihnen einen Überblick über energetische und klimaschutzorientierte Konzepte im Freistaat Sachsen geben und Sie dazu motivieren, dem Programm des eea beizutreten.



Die Auszeichnung der eea-Kommunen in 2013

DIE SECHS KOMMUNALEN HANDLUNGS- FELDER DES EEA



- **Entwicklungsplanung, Raumordnung**
- **Kommunale Gebäude und Anlagen**
- **Versorgung, Entsorgung**
- **Mobilität**
- **Interne Organisation**
- **Kommunikation, Kooperation**

DIE SECHS KOMMUNALEN HANDLUNGSFELDER DES EEA

Der Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Ziele Ihrer Kommune setzt sich aus sechs einzelnen kommunalen Handlungsfeldern zusammen: durch diese Handlungsfelder können Handlungspotenziale ermittelt und Kommunen miteinander verglichen werden.



eea-Kommunen bei der Auszeichnung im Jahr 2012

Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Versorgung, Entsorgung

Der Bereich der Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben sowie überregionalen Energieversorgern entwickelt. Dazu zählen Unternehmens- und Versorgungsstrategien, Produkte, Tarife und Kundeninformationen, lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet, energieeffiziente Wasser- und Abwasserversorgung, Energie aus Abfällen sowie der Nah- und Fernwärmeinsatz.

Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen

und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes sowie zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorgebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.



Alle ausgezeichneten eea-Kommunen des Jahres 2011

Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt-, Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

STADT HEIDENAU

Sicherung und Weiterentwicklung der Erfolge im Energiebereich



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 16.151
 Landkreis: Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
 Fläche: 11,07 km²

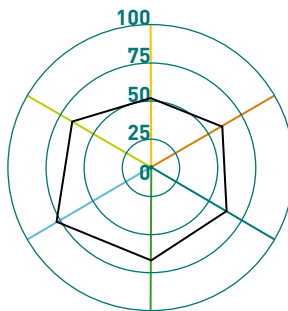


eea in Heidenau

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2010, 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	51%
Kommunale Gebäude und Anlagen	63%
Versorgung, Entsorgung	64%
Mobilität	70%
Interne Organisation	76%
Kommunikation, Kooperation	62%
	64%

„Die Stadt Heidenau beschäftigt sich seit dem Jahr 2006 intensiv mit den Fragen zum effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien. Nach der Erstzertifizierung im Jahr 2010 als Energiesparstadt im Rahmen des European Energy Awards erfolgte im Jahr 2013 das Re-Audit. Mit der Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Heidenau wird auch ein Qualitätsmanagementsystem für den kommunalen Energiebereich aufgebaut, um in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess fortlaufend energieeffiziente Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Konzeptes ist der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmeversorgung in der Stadt insgesamt sowie die Verbesserung des Primärenergiefaktors der Erzeugung im Gebiet Heidenau-Süd.“



Jürgen Opitz, Bürgermeister der Stadt Heidenau

Stadt Heidenau
 Dresdner Straße 15
 01809 Heidenau

Ansprechpartner:
 Wolfgang Hansel, Uwe Lässig

Telefon: **03529 5039 60, 03529 5714 16**
 Email: wolfgang.hansel@tdh-heidenau.de,
 uwe.laessig@heidenau.de

www.heidenau.de

Ein Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Heidenau

Im Jahr 2013 wurde für die Stadt Heidenau ein Energie- und Klimaschutzkonzept entwickelt. Das Konzept klärt über derzeitige Strukturen auf und empfiehlt Maßnahmen, die für eine zukunftsfähige Energiestruktur sorgen. Das Modell umfasst vier Stufen: die Energie- und CO₂-Bilanz, die Potenzialanalyse, den Maßnahmenkatalog und das Controlling-Konzept.



Stadthaus mit Fernwärmeanschluss

Effekte:

Durch das Konzept sollen Potenziale der Energie- und CO₂-Emissionseinsparungen der Stadt ermittelt werden. Um diese zu erhalten, muss im ersten Schritt eine Ist-Analyse vonstatten gehen, damit die Strukturen der Stadt bekannt sind. Die Analyse umfasst die Energieverbräuche und CO₂-Emissionen nach Energieträgern und Verbrauchssektoren in den Bereichen Elektro- und Wärmeenergie sowie Verkehrswesen. Im weiteren Verlauf findet eine Potenzialabschätzung statt. Diese bezieht sich insbesondere auf den Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung und der Abwärmenutzung. Des Weiteren werden die Potenziale des Einsatzes erneuerbarer Energien mit einbezogen. Daraus ableitend wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Er beinhaltet alle Maßnahmen, welche mit den ermittelten Potenzialen umgesetzt werden können. Eine Eingliederung findet in den Abstufungen kurz-, mittel- und langfristig statt. Um eine jährliche Erfassung des Fortschrittes und eine Erfolgskontrolle von ausgeführten energetischen Maßnahmen gewährleisten zu können, wird ebenso ein Controlling-Software-Tool entwickelt, welches in den einzelnen Entscheidungsebenen Informationen und Beurteilungsmaßstäbe bereitstellt.

Besonderheiten:

Die Stadt Heidenau verfügt traditionell über ein ausgeprägtes Netz der Fernwärmeversorgung. Das Gebiet in Heidenau Nord wird bereits mit Fernwärme aus einem Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) versorgt, welches mit Holzhackschnitzeln betrieben wird. Der rechnerisch ermittelte CO₂-Wert der Erzeugungsanlage liegt bei Null, ist also klimaneutral. Es ist beabsichtigt, auch den Primärenergiefaktor für das Gebiet in Heidenau Süd zu verbessern. Die Bürger und Unternehmen der Stadt Heidenau sollen an die Thematik herangeführt und animiert werden, ihren eigenen Beitrag zum Energie- und Klimaschutz zu leisten. Durch das Energie- und Klimaschutzkonzept werden Handlungsempfehlungen über zukünftige Energieversorgungstechniken bereitgestellt, die speziell auf die Stadt abgestimmt sind.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Die durchgeführte Ist-Analyse für die Stadt Heidenau ergab, dass sie im Bereich CO₂-Emissionen im Mittel in Sachsen vertreten ist. Mit der Erstellung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes will die Stadt im Energiebereich weitere Potenziale für Maßnahmen zur Energie- und Kosteneinsparung decken. Als realisierte Maßnahme kann der Fernwärmeanschluss des Stadthauses genannt werden. Insgesamt wird damit ein Beitrag zu den anstehenden Veränderungen in der Energieversorgung und zum Klimaschutz auf regionaler Ebene geleistet.



STADT MARKRANSTÄDT

Mit Energie in die Zukunft



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 14.772
Landkreis: Leipzig
Fläche: 58,56km²

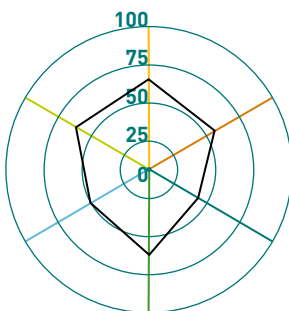
eea in Markranstädt

Programmbeitritt: 2008
Zertifizierung: 2010, 2014



europaen energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	61%
Kommunale Gebäude und Anlagen	56%
Versorgung, Entsorgung	42%
Mobilität	59%
Interne Organisation	50%
Kommunikation, Kooperation	58%

„Wir möchten mit den Festsetzungen zum spezifischen Jahresenergieverbrauch im B-Plan Westufer Kulkwitzer See zeigen, dass wir das Thema Energieeffizienz im Rahmen der Stadtentwicklung intensiv berücksichtigen. Damit wollen wir uns auf dem Gebiet des Umweltschutzes immer weiter verbessern und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

Jens-Reiner Spiske, Bürgermeister der Stadt Markranstädt



Stadt Markranstädt
Markt 1
04420 Markranstädt

Ansprechpartner:
Alexander Meißner

Telefon: **034205 611 08**
Email: a.meissner@markranstaedt.de

www.markranstaedt.de

Baufeldplan Westufer Kulkwitzer See – Festsetzung eines maximalen Wärmeenergiebedarfs

Die Stadt Markranstädt erschloss in 2008 erstmalig in Sachsen ein Baugebiet, auf dem ausschließlich Energiesparhäuser im KfW-40 Standard entstanden. Pro Quadratmeter darf ein Jahresenergieverbrauch von 40 Kilowattstunden (kWh) nicht überschritten werden. Auch am Westufer des Kulkwitzer Sees entstand für die Stadt ein Gebiet mit Energiesparhäusern. Durch veränderte Festsetzungen des B-Plans werden dort Häuser erbaut, die pro Quadratmeter nicht mehr als 30 kWh Primärenergie für Heizung, Warmwasserbereitung und Hilfsstrom pro Jahr benötigen dürfen.

Effekte:

Das Baufeld im Wohngebiet am Westufer Kulkwitzer See bietet die Möglichkeit, ökologischen Anspruch und persönliche Vorliebe miteinander zu verbinden. So ist in den allgemeinen Wohngebieten WA3, WA4, WA5 und WA6 bei Neubauten mit Aufenthaltsräumen zu beachten, dass Materialien für die Produktion und die Energieversorgung einen spezifischen Jahresenergieverbrauch von 30 kWh/m²a nicht überschreiten. Die gute Lage zu öffentlichen Verkehrsmitteln und kommunalen Einrichtungen sowie kurze Wege zum Kulkwitzer See steigern die Attraktivität des Gebietes.



Bebauungsplan des Kulkwitzer Seegebiets

Besonderheiten:

Der geringe Verbrauch an Kilowattstunden pro Quadratmeter ist durch die gute Außendämmung und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in Verbindung mit der Nutzung erneuer-

barer Energien möglich. In Anpassung an neue Wärmeschutzbestimmungen wurde eine Aufhebung des vorgeschriebenen Wärmeschutzstandards von vorab 40 auf 30 kWh/m² durchgeführt. Die Bauweise diente auch weiteren neuen Projekten in der Stadt als Vorbild und soll ebenso für andere Kommunen einen Anreiz geben, sich dieser Bauweise anzunehmen.



Frontansicht eines KfW-40-Gebäude

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Markranstädt hat mit Eintritt in den eea im Jahr 2008 sehr viele Ziele umsetzen können und sich weitere für die nächsten Jahre gesetzt. Neben den KfW-40-Gebäuden wurde auch bei kommunalen Gebäuden darauf geachtet, dass in Passivhaus-Standard und Niedrigenergiebauweise errichtet wird. So wurden die Kindertagesstätte „Forscherinsel“ als Niedrigenergiehaus und das Schulerweiterungsgebäude „Baumhaus“ in Passivhaus-Standard errichtet. Im Bereich des Handlungsfeldes Entwicklungsplanung und Raumordnung wurden die Erstellung einer CO₂-Bilanzierung, ein Maßnahmenkatalog zur Erreichung der gesetzten Ziele, eine Analyse zum CO₂-Einsparungspotenzial (Ziel 25 Prozent), ein etabliertes Gebäudemanagement sowie ein Gebäudesanierungskonzept ausgearbeitet und abgeschlossen.



GEMEINDE BURKHARDTSDORF

Umwelteffizienz in der Gemeinde Burkhardtsdorf



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 6.222
Landkreis: Erzgebirgskreis
Fläche: 21,19 km²

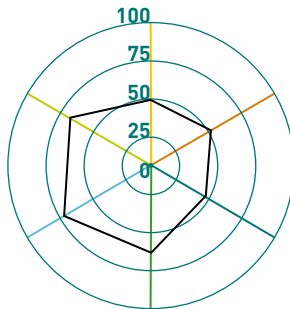
eea in Burkhardtsdorf

Programmbeitritt: 2008
Zertifizierung: 2012



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	49%
Kommunale Gebäude und Anlagen	53%
Versorgung, Entsorgung	47%
Mobilität	66%
Interne Organisation	72%
Kommunikation, Kooperation	69%

„Nachhaltige Kommunalpolitik schont die natürlichen Ressourcen und sichert die Zukunft unserer Kinder.“

Thomas Probst, Bürgermeister der Gemeinde Burkhardtsdorf



Gemeinde Burkhardtsdorf
Am Markt 8
09235 Burkhardtsdorf

Ansprechpartner:
Jörg Spiller

Telefon: **03721 26 06 0**
Email: rathaus@burkhardtsdorf.de

www.burkhardtsdorf.de

Umrüstung der Straßenbeleuchtung mit dem Projekt „Licht bei Bedarf“

Die Gemeinde Burkhardtsdorf setzt hohe Maßstäbe im Bereich der Straßenbeleuchtung und ist noch nicht am Ziel angelangt. Über einen längeren Zeitraum werden nach und nach die Leuchten der Stadt durch LED-Technik ersetzt.

Effekte:

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung ist Inhalt des Projektes „Burkhardtsdorf 2050“, welches 2005 entwickelt wurde und die Schwerpunkte Umweltschutz, Energieeffizienz, Hochwasserschutz, Bildung und Bürgernähe beinhaltet. Im Jahr 2008 wurden die ersten Leuchtpunkte mit LED-Technik installiert. 2010 befasste sich die Stadt mit der Erschaffung einer Teststrecke im Bereich des Einsatzes von LED-Technik in der Straßenbeleuchtung. Die Energieeinsparung der Teststrecke liegt bei 2408,75 kWh pro Jahr. In den darauffolgenden Jahren fand eine Umstellung der Leuchtmittel statt.



Teststraße Burkhardtsdorf

Besonderheiten:

Mit vollem Erfolg ging in den letzten Jahren eine Umstellung der Straßenbeleuchtung vonstatten. Wenig frequentierte Bereiche, wie z.B. nicht straßenbegleitende Fußwege wurden in Burkhardtsdorf ebenso in das Visier genommen. Mit Unterstützung der enviaM wurden dabei unter dem Motto „Licht bei Bedarf“ Fußwegbeleuchtungen mit LED-Technik in Verbindung mit Bewegungsmeldern installiert. Diese befinden sich seit 2012 parallel zur Straße des Friedens im Ortsteil Meinersdorf und seit 2013 auf dem Er-lenweg (22 Leuchtpunkte).



Fußweg mit Beleuchtungstechnik parallel zu der Straße des Friedens

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Im Jahr 2013 wurden 63 Prozent der Straßenbeleuchtung durch LED-Technik umgerüstet und dabei von insgesamt 1.054 Leuchtpunkten 773 durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Im Zeitraum von 2011 bis 2014 konnte mit der Umstellung eine Energie- und Kosteneinsparung von 73 Prozent erzielt werden. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 241.000 kWh und 61.000 Euro. Die Gemeinde plant bis 2015 eine komplette Umrüstung des Straßenbeleuchtungsnetzes mit einem erhöhten Einsatz von Bewegungsmeldern.



STADT COLDITZ (Zschadraß)



Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden durch Einsatz regenerativer Energien



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

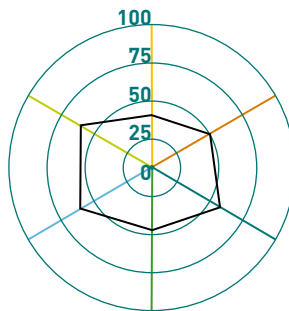
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 8.897
 Landkreis: Leipzig
 Fläche: 83,88 km²

eea in Colditz

Programmbeitritt: 2012
 Zertifizierung: 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	43%
Kommunale Gebäude und Anlagen	50%
Versorgung, Entsorgung	56%
Mobilität	48%
Interne Organisation	57%
Kommunikation, Kooperation	58%
	52%

„Wir haben uns für die Teilnahme am eea entschlossen, weil wir die bisherigen Aktivitäten bezüglich der Energieeinsparung in der Gemeinde so einer gründlichen Prüfung und Zertifizierung unterziehen wollen. Durch Energieeinsparung und mit erneuerbaren Energien wollen wir soziale Projekte fördern.“

Matthias Schmiedel, Bürgermeister der Stadt Colditz



Stadtverwaltung Colditz
 Markt 1
 04680 Colditz

Ansprechpartner:
 Hans-Peter Kiesel

Telefon: **034381 838 33**
 Email: H.Kiesel@colditz.de

www.colditz.de

Nahwärmeversorgungsnetz und Einsatz einer PV-Anlage für kommunale Gebäude in Colditz – OT Zschadraß

Die ehemalige Gemeinde Zschadraß, heute Ortsteil der Stadt Colditz, steht schon seit vielen Jahren für energieeffizientes Handeln. So wurde schon im Jahr 1999 das Konzept „Energieeffizienz Zschadraß“ entwickelt. Neben vielen anderen Projekten entstand in den vergangenen Jahren ein Nahwärmeversorgungsnetz, welches das Verwaltungs-, Schul-, Kita- und Sportzentrum mit Wärme versorgt.



Wappen Zschadraß

Effekte:

Damit die Stadt auf eine Energieautarkie zusteuern kann, versucht sie mit Maßnahmen wie dieser von externen Energieversorgern unabhängig zu werden. Ein erster Schritt war die Sanierung der Heizungsanlage in dem Mehrzweck-Zentrum, welche vorab mit Öl betrieben wurde. Es erfolgte dabei eine Umstellung auf eine 300 kW Holzhackschnitzelheizung. Des Weiteren wurde die Sporthalle des Komplexes grundsaniert und mit Techniken erneuerbarer Energien ausgestattet. So wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle, mit einer Leistung von 17 kW, installiert, wodurch der Stromverbrauch der Halle komplett gedeckt werden kann.



Schulkomplex Zschadraß

Besonderheiten:

Pro Jahr werden 750 bis 900 Schnittraummeter Holz für das Betreiben des HKW benötigt. Um dies zu bewerkstelligen, hat sich die Stadt Colditz zum Ziel gesetzt, das Holz regional zu beschaffen. Das Holzeinzugsgebiet soll dabei maximal 20 Kilometer im Umkreis der Stadt liegen. Im Laufe der Jahre haben sich verschiedene Einrichtungen, Firmen und Bürger gefunden, welche abzuholende Bäume bereitstellen. Zudem hat ein größerer Landwirtschaftsbetrieb eine sechs Hektar große Fläche mit schnell wachsenden Hölzern bepflanzt.

Die Sporthalle besitzt ebenso eine Solaranlage, welche der Wärmeengewinnung dient. Für die Turnhalle wird das Wasser durch Sonnenenergie erhitzt und in Schichtenspeicher eingelagert. Außerdem sind sechs Gebläse für die Frischluftzufuhr zuständig. Diese sind so konzipiert, dass der Heizbedarf der Halle um fünf Grad Celsius gesenkt werden konnte. Dabei saugen drei Gebläse die Außenluft an, zwei weitere werden durch unterirdische Kanäle geführt, die die Luft dort erwärmen. Ein sechstes Gebläse wurde auf der Südseite der Sporthalle angebracht, sodass die Luft direkt vom Sonnenlicht erwärmt werden kann.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Nachdem die Gemeinde Zschadraß sich mit der Stadt Colditz zusammenschloss, konnte sie nach der Auszeichnung zum eea 2007 und 2010 in 2013 noch einmal das Re-Audit erfolgreich absolvieren. Als langfristiges Ziel hat sich die Stadt eine jährliche Energieeinsparung um drei Prozent gesetzt.



GEMEINDE GROßPÖSNA

Effiziente Nutzung von Energie in kommunalen Bereichen



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 5.305
Landkreis: Leipzig
Fläche: 41,41 km²

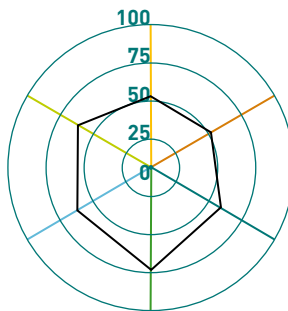
eea in Großpösna

Programmbeitritt: 2009
Zertifizierung: 2012



European
Energy Award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	53%
Kommunale Gebäude und Anlagen	51%
Versorgung, Entsorgung	59%
Mobilität	73%
Interne Organisation	58%
Kommunikation, Kooperation	58%

„Die Gemeinde Großpösna beschloss im Jahr 2008 dem europäischen Zertifizierungsverfahren European Energy Award beizutreten und gezielt kommunale Energiepolitik nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Vielfältige Tätigkeiten zum Thema Energie und Klimaschutz wurden bereits vor der Programmteilnahme durchgeführt und nach Beitritt weiterhin verbessert. Dazu zählt unter anderem die Umrüstung mehrerer Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden auf erneuerbare Energieträger. Die großen Ziele der Kommune, die Energieautarkie und CO₂-Minderung bis 2020, sind durch die kontinuierliche Umsetzung unseres Energie- und Klimaschutzkonzeptes auf bestem Wege.“

Dr. Gabriela Lantzsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Großpösna



Gemeinde Großpösna
Im Rittergut 1
04463 Großpösna

Ansprechpartner:
Matthias Rensen

Telefon: **034297 718 42**
Email: matthias.rensen@grosspoesna.de

www.grosspoesna.de

Energiemanagementsystem für kommunale Gebäude

Die Gemeinde Großpösna hat sich dazu entschieden, ein umfassendes Energie- und Gebäudemanagement aufzubauen. Dieses dient dem Zweck der Überwachung, der Kontrolle und der Steuerung der kommunalen Liegenschaften in Bezug auf Elektrizitäts-, Wärme- und Wasserverbrauch.



Rathaus Großpösna

Effekte:

Um die kommunalen Liegenschaften miteinander vergleichbar zu machen, wurden folgende Kennwerte für die kommunalen Gebäude ermittelt:

- Elektrizitätsverbrauch in [kWh/a]
- Wärmeverbrauch in [kWh/a]
- Wasserverbrauch in [Liter/a]
- Bruttogeschossflächen (BGF) in [m²].

Daraus abgeleitet, wurden Energiekennzahlen (EKZ) in [kWh/m²a] bzw. [Liter/m²a] gebildet. Die EKZ werden mit definierten Zielwerten verglichen (AGES-Werte).

Besonderheiten:

Durch das Energiemanagementsystem konnten Defizite in der Bewirtschaftung, Nutzung und Unterhaltung der Gebäude ersichtlich und gezielt behoben werden.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Neben der Entwicklung des Energiemanagements hat sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt, eine Analyse der Energieverbräuche der Straßenbeleuchtung durchzuführen, um mögliche Effizienzsteigerungen zu erreichen. Wie in anderen Kommunen stellt die Straßenbeleuchtung eine hohe finanzielle Belastung dar. Mittlerweile wurde bereits für 3 komplette Straßen in eine LED-Beleuchtung investiert und für mehrere Straßenzüge wurden Abschaltpläne entwickelt und diese auch technisch realisiert. Des Weiteren wurde die „Löwenzahn Grundschule“ Großpösna energetisch saniert. Mit einer neuen Pelletheizung kann seit 2010 die Schule und ebenso die naheliegende Kindertagesstätte „Wirbelwind“ mit Nahwärme versorgt werden.



Montage des Pelletlagers

Nicht nur im Handlungsfeld der kommunalen Gebäude und Anlagen agierte Großpösna, mit einem Elektro-Fahrrad für Mitarbeiter der Verwaltung ist die Gemeinde ebenso im Handlungsfeld Mobilität zu Gange. Und auch im Bereich der Kommunikation und Kooperation war sie sehr erfolgreich. Mit der Teilnahme der Grundschule an dem Projekt „Packs an“ von RWE konnte die Schule 2010 den ersten Platz erzielen und gewann damit 10.000 Euro.



GROSSE KREISSTADT HOYERSWERDA

Energieeinsparung durch innovative Wärmepumpentechnik



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 34.317
 Landkreis: Bautzen
 Fläche: 95,86 km²

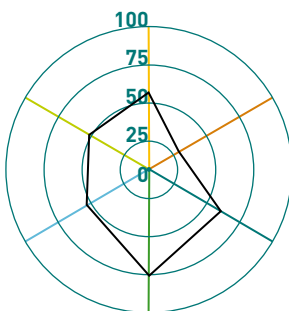
eea in Hoyerswerda

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2012



european energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	56%
Kommunale Gebäude und Anlagen	29%
Versorgung, Entsorgung	66%
Mobilität	75%
Interne Organisation	52%
Kommunikation, Kooperation	53%
	56%

„Wir wollen durch einen verantwortungsbewussten und effizienten Umgang mit Energie und durch den nachhaltigen Ausbau der Erneuerbaren Energien den Klimaschutz fest in die zukünftige Entwicklungsstrategie unserer Stadt verankern. Der European Energy Award ist für uns ein wichtiges Steuerungs- und Kontrollinstrument, um jederzeit die richtigen politischen Entscheidungen im Energie- und Klimaschutzbereich zu treffen. Er macht uns deutlich, wo unsere Stärken und Schwächen liegen und hilft uns weitere Einsparpotenziale im kommunalen Bereich und bei unseren städtischen Unternehmen aufzuspüren.“

Stefan Skora, Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda



Stadt Hoyerswerda
 Markt 1
 02977 Hoyerswerda

Ansprechpartner:
 Dietmar Wolf

Telefon: **03571 4565 00**
 Email: dietmar.wolf@hoyerswerda-stadt.de

www.hoyerswerda.de

Hydrothermale Nutzung von Grundwasser – Energieeinsparung durch innovative Wärmepumpentechnik

Die Stadt Hoyerswerda ist seit dem Jahr 2012 „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“. Viele Projekte wurden umgesetzt, eines davon war die Sanierung und Erweiterung des Lessing-Gymnasiums mit der hydrothermalen Nutzung von Grundwasser und der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage.



Ansicht des Lessing-Gymnasiums

Effekte:

Bei der Sanierung wurde die im Altstadtbereich verlaufende Ableitung des Grundwasserniederhaltungssystems mit einem Bypass in die Schule geführt. Über eine Wärmepumpe, mit einer Leistung von 210 kW, werden dem geförderten Grundwasser etwa 5 Kelvin entzogen und zur Grundlastheizung des Gebäudes genutzt. Bis zu einer Außentemperatur von etwa 0 Grad Celsius erfolgt so die Beheizung des Gymnasiums, für kältere Temperaturen wird ein zusätzlicher Erdgasheizkessel zugeschaltet.



Wärmepumpe im Gymnasium

Besonderheiten:

Das Lessing-Gymnasium stellt einen der energieeffizientesten Schulkomplexe in der Stadt Hoyerswerda dar. Das ohnehin für die Grundwasserniederhaltung in Hoyerswerda geförderte Grundwasser wird hier sinnvoll genutzt, weitere Nachahmungen dieses Projektes sind in Planung.

Neben dem Einsatz der Wärmepumpe wurde auf dem Dach des Gymnasiums ebenso eine Photovoltaik-Anlage errichtet, welche das Gebäude mit 86 kWp Leistung ausstattet. Dabei werden seit 2011 jährlich 45 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart.



Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schule

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Durch den Einsatz der Wärmepumpe können bei einem geschätzten Jahresenergiebedarf von 1.400.000 kWh somit etwa 45.000 € Heizkosten pro Jahr gegenüber einer herkömmlichen Erdgasheizungsanlage eingespart werden. Außerdem erfolgt eine geschätzte Einsparung von 145 Tonnen Kohlenstoffdioxid.



GEMEINDE MILDENAU



Sonnenenergie macht Schule! Bürgersolaranlage in Mildena



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

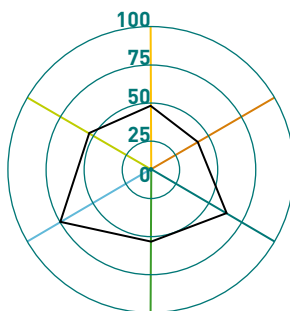
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 3.429
 Landkreis: Erzgebirgskreis
 Fläche: 31,67 km²

eea in Mildena

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2011

European
energy award

Ergebnisse Audit 2011



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	48%
Kommunale Gebäude und Anlagen	42%
Versorgung, Entsorgung	60%
Mobilität	53%
Interne Organisation	75%
Kommunikation, Kooperation	53%
Erfolgsquote	58%

„Schon seit einigen Jahren hat sich die Gemeinde Mildena zum Ziel gesetzt, die Energiewende in unserem Land im Rahmen ihrer Möglichkeiten voranzubringen. Dazu gehört die Erzeugung von erneuerbaren Energien genauso wie die Energieeinsparung in kommunalen Liegenschaften und Anlagen. Die Zertifizierung mit dem eea im Jahr 2011 sehen wir einerseits als Anerkennung, andererseits aber auch als Verpflichtung, weiter aktiv an der Reduzierung der jährlichen CO₂ – Emissionen mitzuwirken. Die energetische Optimierung der Technik in unserem Klärwerk ist erst vor kurzem erfolgreich abgeschlossen worden. Mit Hilfe kompetenter Energieberatung im Rahmen des eea werden wir unser Projekt „Straßenbeleuchtung“ in den nächsten Jahren bestimmt mit guten Ergebnissen umsetzen können.“



Andreas Mauersberger, Bürgermeister der Gemeinde Mildena

Gemeinde Mildena
 Dorfstraße 95
 09456 Mildena

Ansprechpartner:
 Andreas Mauersberger

Telefon: **03733 5655 20**
 Email: gemeinde@mildena.de

www.mildena.de

Errichtung einer Bürgersolaranlage zur Unterstützung des Schulvereins

In Mildenau wurde 2009 das erste Bürgersolar-kraftwerk in der Energieregion Erzgebirge öffentlichkeitswirksam in Betrieb genommen. Die Grundschule der Gemeinde dient dabei als Einsatzort einer Photovoltaikanlage und erhält im Gegenzug den erzeugten Strom.

Effekte:

Mit der Nutzung der PV-Anlage können seitdem 50 Prozent des Strombedarfs der Grundschule abgedeckt werden. Des Weiteren können damit jährlich 6300 Kilogramm des umweltbelastenden Kohlenstoffdioxids eingespart werden. Neben der neu errichteten Bürgersolaranlage befinden sich auf dem Dach eine Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung sowie eine bereits vorhandene PV-Anlage zu physikalischen Versuchszwecken. Die Kinder lernen dadurch die unterschiedlichen energetischen Nutzungsmöglichkeiten der Sonne kennen und erfahren viel über die physikalischen Voraussetzungen.



Mildenauer Grundschule

Besonderheiten:

Die Photovoltaikanlage konnte durch Sponsoren der Gemeinde finanziert werden. Das Projekt wurde von elf Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde durch persönliches Engagement angetrieben. Auf Initiative des Schulvereins der Grundschule Mildenau und mit fachlicher Unterstützung der kommunalen Energieleitstelle sowie der ERN (Energie Ressourcen Netzwerk GmbH) haben sie die Bürgersolar-kraftwerk Mildenau GbR gegründet.

Eine weitere Besonderheit der Bürgersolaranlage besteht darin, dass die Gesellschafter der Bürgersolar-kraftwerk Mildenau GbR die erwirtschafteten Gewinne dem gemeinnützigen Schulverein zur Verfügung stellen. Somit wird die Ausgestaltung von Projekttagen und Schul-festen unterstützt.



Einweihung der PV-Anlage in der Grundschule

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Durch den Einsatz der Photovoltaikanlage konnten CO₂-Emissionen und Stromkosten verringert und die Haushaltskasse der Grundschule aufgestockt werden. Die Gemeinde Mildenau hat weitere kommunale Gebäude in ihr Visier genommen. So soll auf der Kindertagesstätte „Spatzennest“ ebenso eine Photovoltaik- sowie eine Solarthermieanlage errichtet werden. Des Weiteren ist eine energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde geplant.



GROSSE KREISSTADT PIRNA



Energieeffizienz trifft erneuerbare Energien



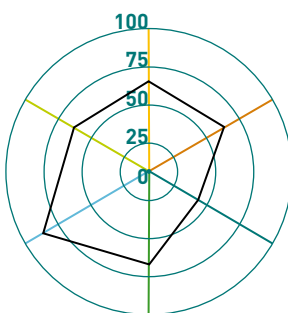
...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 37.645
 Landkreis: Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
 Fläche: 53,02 km²

eea in Pirna 2009
 Programmbeitritt: 2010, 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	66%
Kommunale Gebäude und Anlagen	59%
Versorgung, Entsorgung	45%
Mobilität	67%
Interne Organisation	80%
Kommunikation, Kooperation	60%
	62%

„Im Bereich Klimaschutz steht Pirna vor einer besonderen Herausforderung. Die Altstadt ist geprägt von historischer Bausubstanz, bei der Energieeffizienz schwieriger zu erreichen ist. Daher haben wir uns entschieden, die Energiewende durch den Ausbau des Fernwärmenetzes in innerstädtischen Bereichen voranzutreiben. Das Fernwärmenetz soll nach Planung und Überprüfung der Wirtschaftlichkeit um drei Kilometer, also um zwölf Prozent, erweitert werden. Die Stadtwerke Pirna erzeugen die Fernwärme umweltschonend durch Kraft-Wärme-Kopplung in zwei Blockheizkraftwerken. Ebenso wurde in den letzten Jahren viel Wert auf energieeffiziente Gebäude gelegt und bei Neubauten auf Passivhaus-Standard und Niedrigenergie-Bauweise gesetzt. Es ist wichtig als Kommune beim Energiesparen mit gutem Beispiel voranzugehen und damit zu zeigen, dass wir verantwortungsvoll mit dem Geld der Bürger und den Ressourcen der Natur umgehen.“



Klaus-Peter Hanke, Oberbürgermeister der Stadt Pirna

Stadt Pirna
 Am Markt 1/2
 01796 Pirna

Ansprechpartner:
 Volker Obst

Telefon: **03501 5562 72**
 Email: volker.obst@pirna.de

www.pirna.de

Energieeffiziente Neubauten im Bereich kommunaler Gebäude

Die Stadt Pirna setzte in den letzten Jahren einen Meilenstein im Bereich kommunaler Gebäude und Anlagen. Seit 2011 errichtete die Stadt zwei Kindertagesstätten sowie eine Schule neu und achtete dabei auf effiziente Bauweisen und den Einsatz von erneuerbaren Energien.



Kita „Schatzfinder am Kiessee“

Effekte:

Die Kita „Naseweis“ entstand während 2009/2010 als Niedrigenergiehaus. Durch die konsequente Anordnung der Gruppenräume nach Süden und der Nebenräume nach Norden wird nicht nur eine hohe Aufenthaltsqualität erreicht, sondern auch das Energiekonzept wirksam unterstützt. Das sehr energieeffiziente und nachhaltige Haus ist hochwertig gedämmt und mit ökologisch unbedenklichen Materialien gebaut.

Die Kita „Schatzfinder am Kiessee“ in Birkwitz wurde 2012/2013 neu errichtet und mit einer Erdwärmeheizung einschließlich Sole/Wasser-Wärmepumpen ausgestattet. Massive Mauerwerkswände gewährleisten eine effiziente Wärmespeicherung. Damit wird ein Energieverbrauch von 45 Prozent unterhalb der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) erreicht.

Der Neubau der Gauß-Oberschule wurde in 2012-2014 im Passivhausstandard realisiert. Das energetische Konzept ging hierbei von den Beschlüssen der Bundesregierung zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und der Einsparung des Energieverbrauches aus. Die Stadt Pirna errichtete damit das erste kommunale Gebäude Sachsens als Passivhaus.

Besonderheiten:

Für eine gesunde Raumluft sorgt in der Kita „Naseweis“ eine innovative Lüftungsanlage mit Filtern und Wärmerückgewinnung. Im Ergebnis wird bei wesentlich höheren Qualitäten für den Nutzer

(z.B. kontrollierte Lüftung) der Wärmeenergiebedarf gegenüber dem bisherigen Domizil halbiert. Mit einem Jahresenergiebedarf von 173,5 kWh/m² pro Jahr liegt der Neubau außerdem 40 Prozent unter den gesetzlichen Vorschriften. Damit leistet dieses Objekt auch seinen Anteil am Kohlendioxid-Einsparprogramm.

Die erhöhten Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes der Kita „Schatzfinder am Kiessee“ lassen sich mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage erreichen, die die einzelnen Nutzungsbereiche ausreichend mit Frischluft versorgt.



Entwurf Gauß-Oberschule

Die Gauß-Oberschule wurde in einer kompakten Bauform errichtet, was sich energetisch positiv auswirkt. Weiterhin kommt eine gasbetriebene Wärmepumpe kombiniert mit einer Solarthermieanlage zum Einsatz. Die Anlage besteht aus 11 Tiefenbohrungen in ca. 80 – 90 m Tiefe und 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 kW und 38 kW Heizleistung.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Neben den vorgestellten Objekten konnten weitere Projekte im Bereich dieses Handlungsfeldes abgeschlossen werden. Dazu zählt die Sanierung des Jagdschlusses Pirna und der Einsatz eines Heizblockkraftwerkes im Herdergymnasium.



GEMEINDE ZSCHORLAU

Energiekosten- einsparung durch bedarfsgerechte Lüftungssteuerung



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 5.418
 Landkreis: Erzgebirgskreis
 Fläche: 21,99 km²

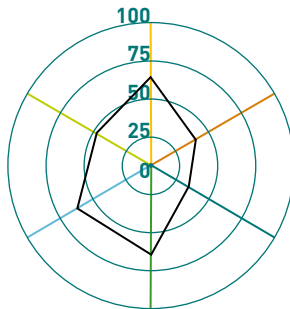
eea in Zschorlau

Programmbeitritt: 2011
 Zertifizierung: 2014



European
energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	62%
Kommunale Gebäude und Anlagen	42%
Versorgung, Entsorgung	35%
Mobilität	64%
Interne Organisation	63%
Kommunikation, Kooperation	49%
	52%

„Die Gemeinde Zschorlau ist sehr bestrebt, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Dabei spielen Betrachtungen des energetischen Bereiches eine bedeutende Rolle. Die Einengung der finanziellen Spielräume der Kommunen lenkt unser Augenmerk automatisch auf mögliche Einsparpotenziale außerhalb sonstiger Einnahmemöglichkeiten.“

Wolfgang Leonhardt, Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau



Gemeinde Zschorlau
 August-Bebel-Straße 78
 08321 Zschorlau

Ansprechpartner:
 Holger Meier-Knietzsch

Telefon: **03771 4104 65**
 Email: h.meier-knietzsch@zschorlau.de

www.zschorlau-info.de

Neue Regelungstechnik für Mehrzweckhalle

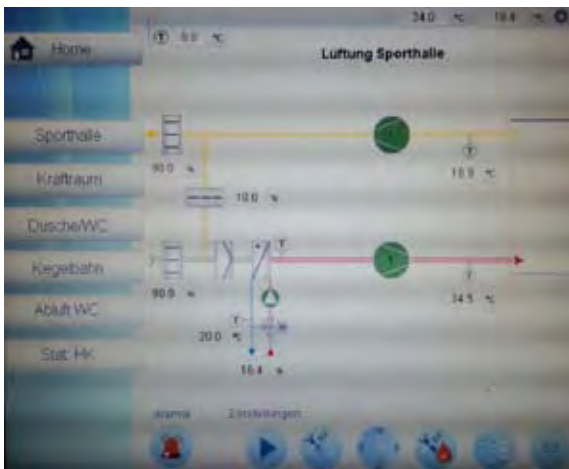
Im Jahre 1995 errichtete die Gemeinde Zschorlau eine neue Sporthalle mit einer Grundfläche von 1.625 m². Aufgrund eines gestiegenen gemeindlichen Bedarfes wurde die Sporthalle zur Mehrzweckhalle umfunktioniert.



Innenansicht der Mehrzweckhalle

Effekte:

Zur technischen Ausrüstung der Halle gehört eine Lüftungsanlage, die auch zur Beheizung genutzt wird. Diese Luftheizung wurde mit einer außentemperaturabhängigen Frischluftzuführung ausgestattet. Im Jahr 2014 erfolgte ein Austausch der Gebäudeautomatisierungstechnik für die Lüftungsanlage.



Steuereinheit der Lüftungsanlage

Besonderheiten:

Zusätzlich wurde ein CO₂-Sensor in der Halle installiert. Durch diesen Sensor kann die CO₂-Konzentration der Hallenluft gemessen werden. Solange die zulässigen Grenzwerte nicht erreicht sind, wird die im Objekt befindliche Raumluft im Umluftverfahren erwärmt. Erst bei Annäherung an den Grenzwert bzw. dessen Überschreitung erfolgt die Zuführung von Frischluft.



Gebäudekomplex

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Bisher konnten nur zwei Heizfenster programmiert werden. Durch die neue Regelungstechnik mit fünf separaten Heizfenstern kann eine auf den Nutzer und den Bedarf optimierte Laufzeit der Lüftungs- bzw. Heizungsanlage eingestellt werden. Durch die neue Regelung wird eine Heizenergieeinsparung von ca. 15 bis 20 Prozent erwartet.



STADT CHEMNITZ

Chemnitz Brühl – Energetische Sanierung



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 242.022
Landkreis: kreisfrei
Fläche: 220,8 km²

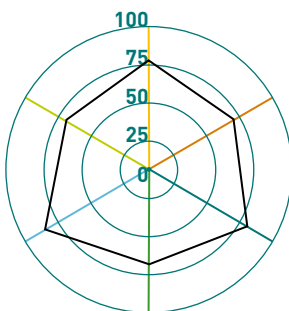
eea in Chemnitz

Programmbeitritt: 2010
Zertifizierung: 2011, 2014



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	77%
Kommunale Gebäude und Anlagen	70%
Versorgung, Entsorgung	80%
Mobilität	67%
Interne Organisation	84%
Kommunikation, Kooperation	71%
Erfolgsquote	74%

„Klimaschutz und Ressourcenverantwortung ist eine Aufgabe aller auf dieser Welt lebenden Gesellschaften, besonders aber derer, die vom bisherigen Ressourcenverbrauch am meisten profitiert haben.“

Miko Runkel, Bürgermeister der Stadt Chemnitz



Stadt Chemnitz
Umweltamt
Annaberger Straße 93
09120 Chemnitz

Ansprechpartner:
Carina Kühnel

Telefon: **0371 488 3610**
Email: carina.kuehnel@stadt-chemnitz.de

www.chemnitz.de

Energetische Sanierung im Gebiet Chemnitz - Brühl

Schon zum zweiten Mal kann die Stadt Chemnitz im Jahr 2014 die Auszeichnung des eea entgegennehmen. Mit 74 Prozent entging der Kommune damit nur knapp der eea-Gold. Dieser soll in den nächsten Jahren angesteuert werden. Die energetische Sanierung des Chemnitzer Stadtteils Brühl ist nur eines der vielen Projekte, die von der Stadt in den letzten Jahren entwickelt und zum Teil schon umgesetzt wurden.

Effekte:

Im Stadtgebiet Brühl soll eine zukunftsorientierte Wärmeversorgung von Low-Ex-Fernwärme von max. 80°C, verbunden mit einer solarthermischen Anlage, installiert werden, die durch zusätzliche Speichermöglichkeiten eine Reduzierung der CO₂-Emission um ca. 42 Prozent bis zum Jahr 2020 und perspektivisch bis ca. 82 Prozent in diesem Gebiet ermöglichen. Dabei wird nicht nur eine hohe Versorgungssicherheit durch rohrleitungsgebundene Energiequellen erreicht, sondern es wird auch regenerative Energie am Standort erzeugt und für die Kunden ins Netz eingespeist. Dabei wird für jeden Investor/Eigentümer am Brühl unabhängig von der Lage EE anteilig immer mitgeliefert.



Energiepark am Chemnitzfluss

Besonderheiten:

Ein Kollektorfeld (Freilandaufständerung von Kollektoren) wird mit einem variablen Volumenstrom betrieben (matched flow), um den Speicher solange wie möglich mit der Sollvorlauftemperatur des Low-Ex-Netzes zu beladen. Die Nachheizung über das Fernwärmenetz wird dadurch in den Sommermonaten vermieden.

Mit der Sanierung entsteht eine innovative und zukunftssichere Lösung zur Senkung der Temperaturen im Fernwärmenetz mit Netzverlustminimierung, höhere Brennstoffnutzung, Reduktion des Pumpenstrombedarfes und einem zunehmenden Anteil EE im Fernwärmesystem.

Eine zu installierende moderne Mess-, Regel-, und Leittechnik (MSR) sorgt für die ausgewogene Funktion und Effizienz des Gesamtsystems (Smart grid Wärme).



Plan des Ausbaus des Fernwärmenetzes bis 2018

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Der Nutzenergiebedarf für die Heizung lässt sich durch Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudesubstanz um bis zu 44 Prozent reduzieren. Auch der Kohlenstoffdioxid-Ausstoß lässt sich bei Vollsanierung der Gebäude und Umsetzung der energetischen Erschließung mit Low-Ex-Fernwärme um bis zu 47 Prozent verringern. Die rohrleitungsgebundene Wärmeversorgung ist die sinnvollste Variante für diesen Stadtteil. Dadurch bietet sich die Chance, das Gebiet zukünftig einfach und vollständig durch regenerative Energien zu versorgen.



GROSSE KREISSTADT GÖRLITZ



Klimafreundliche Versorgung mit Wärme und Strom



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

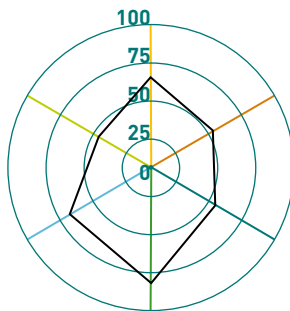
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 54.042
 Landkreis: Görlitz
 Fläche: 67,22 km²

eea in Görlitz

Programmbeitritt: 2003
 Zertifizierung: 2004, 2007, 2010, 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	60%
Kommunale Gebäude und Anlagen	53%
Versorgung, Entsorgung	55%
Mobilität	80%
Interne Organisation	65%
Kommunikation, Kooperation	47%
Erfolgsquote	60%

„Görlitz ist seit vielen Jahren für Klimaschutz und Energieeffizienz aktiv. Bereits im Jahr 2003 trat die Stadt dem europäischen Zertifizierungs- und Qualitätsmanagement eea bei.

Seither werden neue Möglichkeiten zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz identifiziert und umgesetzt. Ein wichtiger Meilenstein ist das energetische Gesamtkonzept für die Kernstadt im Jahr 2013, welches bautechnische und stadttechnikbezogene Aussagen zu effizienter Wärme- und Stromnutzung sowie Wärme- und Strombereitstellung enthält und dabei die bau- und stadtstrukturellen Besonderheiten der gründerzeitlichen Stadt berücksichtigt.

Als Beispiel für Nahwärmenetze, die durch Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen oder durch Erzeugeranlagen mit erneuerbaren Energien versorgt werden, wurde die Errichtung und Inbetriebnahme des Energie Effizienz Quartiers EEQ 1 im September 2013 in der energetischen Stadtsanierung umgesetzt, um die kommunalen Klimaschutzziele zu erreichen.“



Siegfried Deinege, Oberbürgermeister der Stadt Görlitz

Stadt Görlitz
 Hugo-Keller Straße 14
 02826 Görlitz

Ansprechpartner:
 Martina Garbe

Telefon: **03581 67 1721**
 Email: m.garbe@goerlitz.de

www.goerlitz.de

Energie Effizienz Quartier (EEQ1) Görlitz – Nahwärmegebiet im Herzen von Görlitz

Das Energie Effizienz Quartier 1 (EEQ1) der Stadtwerke Görlitz AG versorgt neben dem „Neuen Landratsamt“ Görlitz auch weitere Gebäude in Görlitz. Der obere Teil der Berliner Straße, die Salomonstraße und die Bahnhofstraße bilden dabei das Zentrum. Das EEQ1 ist im Neuordnungskonzept zum Sanierungsgebiet Innenstadt Ost/Brückenpark ausgewiesen. Durch Kombination neuer Pellet-, BHKW- und Brennwertanlagen trägt das Konzept zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeffizienz bei. Eine Reduktion von ca. 1.200 Tonnen auf ca. 750 Tonnen Kohlendioxid soll dabei erzielt werden.



Ansicht Häuserfront im Stadtkern Görlitz



Plan EEQ1 – Görlitz

Effekte:

Die Stadtwerke Görlitz AG entwickelte gemeinsam mit der Stadt Görlitz ein Konzept zur umwelt- und ressourcenschonenden Versorgung des Gebietes mit Nahwärme und Strom bei Nutzung regenerativer Energieträger mit einem hohen Wirkungsgrad („Energie Effizienz Quartier 1“). Das Vorhaben wurde als Pilotprojekt durch das Sächsische Staatsministerium des Inneren und der Stadt Görlitz gefördert. Mit der Errichtung des Nahwärmenetzes und dem Einsatz von nachhaltigen, umweltschonenden Energieträgern leistet die Stadtwerke Görlitz AG einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Görlitz und zum Erreichen der beschlossenen CO₂-Minderungsziele.

Besonderheiten:

Im EEQ1 versorgt ein Blockheizkraftwerk mit CO₂-sparender Kraftwärmekopplung mehrere denkmalgeschützte Gebäude im Görlitzer Stadtzentrum. Dadurch trägt die Stadt mit dem Projekt zur Erhaltung dieser Gebäude bei. Die Energiezentrale wird durch einen Holzpelletkessel mit angegliedertem Brennstofflager unterstützt. Bei einer Auslastung des Energieverbrauchs kann ebenso ein Niedrigtemperatur-Gaskessel eingesetzt werden. Eine hohe Versorgungssicherheit und ein Primärenergiefaktor von < 0,6 werden dadurch erreicht.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Durch die Wärme- und Stromerzeugung der Energiezentrale im EEQ1 können in der derzeitigen Ausbaustufe ca. 450 t CO₂ pro Jahr eingespart werden. Neben dem Hauptquartier wurden seit Ende 2012 ebenso der Bahnhof, der Hort in der Berliner Straße, die Schule auf der Schulstraße sowie das Wohngebäude auf der Salomonstraße 5 an das Netz angeschlossen. Auch in Zukunft sollen weitere Standorte erschlossen werden.



GEMEINDE HOHENDUBRAU



Energiegemeinde – rationelle Energieanwendung



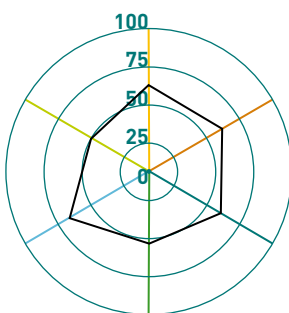
...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 1.974
Landkreis: Görlitz
Fläche: 45,42 km²

eea in Hohendubrau

Programmbeitritt: 2006
Zertifizierung: 2007, 2010, 2013

Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	61%
Kommunale Gebäude und Anlagen	60%
Versorgung, Entsorgung	58%
Mobilität	53%
Interne Organisation	68%
Kommunikation, Kooperation	50%

„Bereits 2006 entschlossen wir uns dem European Energy Award beizutreten und können uns seit 2007 schon zum dritten Mal in Folge erfolgreich als europäische Energiespar- und Klimaschutzkommune bezeichnen. Der eea, als Steuerungs- und Kontrollinstrument, hilft uns dabei unsere Stärken und Schwächen zu erkennen und die richtigen politischen Entscheidungen bezüglich Klimaschutz und Energieeffizienz zu treffen.“

Mit dem Einsatz von Holzhackschnitzelanlagen in kommunalen Gebäuden und der Nutzung einer Simultanteichkläranlage konnten wir in den letzten Jahren den CO₂-Ausstoß unserer Gemeinde erheblich minimieren und möchten auch in Zukunft weitere Einsparungen erzielen. Durch den effizienten Umgang und Einsatz erneuerbarer Energien möchten wir ein Vorbild für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie andere Kommunen sein.“



Hans-Hermann Zschieschank, Bürgermeister der Gemeinde Hohendubrau

Gemeinde Hohendubrau
Hauptstraße 23
02906 Hohendubrau

Ansprechpartner:
Hans-Hermann Zschieschank

Telefon: **035932 356 0**
Email: sekretariat@gv-hohendubrau.de

www.hohendubrau.org

Holzhackschnitzel-Wärmeversorgung und Simultanteichkläranlage

Bereits dreimal hat die Gemeinde Hohendubrau die Auszeichnung des European Energy Awards erhalten. Vor allem mit dem Einsatz erneuerbarer Energien kann sie punkten. 2013 wurden 75 Prozent der benötigten Elektroenergie aus erneuerbaren Energien gewonnen und auch im Bereich der Wärmeversorgung konnten große Schritte vorwärts erzielt werden.

Effekte:

Insbesondere werden Holzhackschnitzelanlagen in mehreren kommunalen Gebäuden eingesetzt. Der Schlosskomplex mit Kindergarten und Grundschule besitzt eine Hackschnitzelanlage zur Wärmeversorgung. Ein daraus entstandenes Nahwärmenetz beliefert ebenso einen anliegenden Einkaufsmarkt sowie ein Privatgebäude mit Wärme. Eine Solaranlage auf dem Dach des Schlosses dient der Unterstützung der Anlage. Am Standort der Gemeindeverwaltung in Weigersdorf wird, neben dieser selbst, ebenso eine Sporthalle und die Kindertagesstätte „Weiki“ mit Wärmeenergie aus einer Hackschnitzelanlage beliefert.



Schlosskomplex Grundschule und Kita

Besonderheiten:

Die Holzhackschnitzel werden im Ort aus einer Weiden-Kurzumtriebsplantage gewonnen. Gleichzeitig werden sämtliche anfallende Holzabfälle der Gemeinde, welche sich zur Hackschnitzelerzeugung eignen, verwendet. Damit ist die gesamte Erzeugerkette in Hohendubrau in Gemeindehand. Der Holzanbau begrenzt sich ausschließlich auf Flächen der Gemeinde, die für Gewerbe, Landwirtschaft und Privatbau nicht genutzt werden können.

Als weitere Besonderheit gilt die Nutzung einer Simultanteichkläranlage zu nennen. Im Jahr 1994 wurde diese in der Gemeinde in Betrieb genommen. 99,6 % der Einwohner der Ortsteile

Gebelzig, Groß Saubernitz, Sandförstgen, Groß Radisch, Jerchwitz und Thräna sind an diese angeschlossen. Mit geringstem Energieaufwand erfolgt die Abwasserreinigung. Durch die biologische Klärung ist keine thermische Behandlung des Klärschlammes erforderlich.



Simultanteichkläranlage

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Durch die Nutzung von Holzhackschnitzeln aus der Region können externe Ankäufe und ein CO₂-Ausstoß von 150 Tonnen im Jahr vermieden werden.

Im Bereich des Simultanteichs ist das Ziel, die Druckbelüftung mittels Solarstrom zu realisieren. Durch die ausschließlich biologische Klärung kann der Klärschlamm unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und Analysen landwirtschaftlich genutzt werden.

Mit erheblichen privaten Investitionen wurde in den letzten Jahren in der Gemeinde eine Biogasanlage zur Erzeugung von Elektro- und Wärmeenergie errichtet. Die grundlastfähige Anlage erzeugt, unabhängig von Wetterlage und Tageszeit, Elektroenergie und speist diese ins Stromnetz ein. Die notwendige Biomasse wird durch die Landwirtschaftsbetriebe des Umlandes bereitgestellt, sodass auch die vormals ungenutzt angefallenen Fäkalien einer Milchviehanlage nun für das Umland geruchsneutral verwertet werden können.



STADT LUNZENAU



Energieeffizienz durch den Einsatz erneuerbarer Energien



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

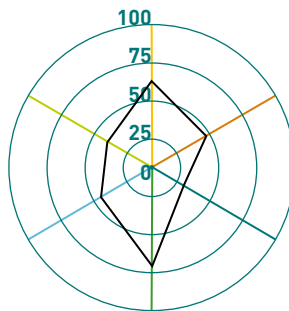
Bundesland: Sachsen
Einwohner: 4.515
Landkreis: Mittelsachsen
Fläche: 28,06 km²

eea in Lunzenau

Programmbeitritt: 2009
Zertifizierung: 2012

European
energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	62%
Kommunale Gebäude und Anlagen	49%
Versorgung, Entsorgung	28%
Mobilität	70%
Interne Organisation	47%
Kommunikation, Kooperation	44%

„Die Stadt Lunzenau hat sich 2009 gezielt dem Zertifizierungsverfahren des European Energy Award (eea) unterworfen, um einen Leitfaden zum bewussteren und effizienteren Umgang mit Energie zu entwickeln und fortlaufend zu verbessern. Mit der Planung eines der ersten Windvorranggebiete im Freistaat Sachsen ab 1992 wurde die Ansiedlung von Windenergieanlagen durch die Stadt Lunzenau aktiv unterstützt. Auch die Nutzung der Photovoltaik, als ein wichtiger Bestandteil im Mix der erneuerbaren Energien, soll in unserer Stadt entscheidend vorankommen. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien wird zum strategischen Ziel erklärt. Wir wollen einen Versorgungsgrad der Stadt von mehr als 60% an erneuerbaren Energien erreichen.“

Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau



Stadt Lunzenau
Karl-Marx-Straße 1
09328 Lunzenau

Ansprechpartner:
Gerald Karte

Telefon: **037383 852 32**
Email: bauamtsleiter@lunzenau.de

www.lunzenau.de

Photovoltaikanlage für 500 Haushalte

Im Jahr 2011 errichtete das Energieunternehmen „eins energie in Sachsen“ in Lunzenau eine Photovoltaik-Anlage, welche ein Jahr später in Betrieb ging und seitdem Strom liefert.



PV-Anlage auf dem Gelände der PV-Fabrik

Effekte:

Die etwa 24.000 Quadratmeter große Anlage erzeugt regenerativen Strom mit einer Höchstleistung von 1,15 Megawatt und versorgt damit knapp 500 Haushalte in der Stadt. Das ehemalige Industriegelände der Lunzenauer Papier- und Pappenfabrik eignete sich als Standort und wurde so effizient neu eingesetzt. Insgesamt wurden mehr als 5.000 Solarmodule verbaut. Im Ortsteil Göritzhain wurden in den letzten Jahren 39 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 195 kW errichtet.

Besonderheiten:

Nicht nur im Bereich der Photovoltaik setzt sich Lunzenau für eine Energienutzung mit erneuerbaren Energien ein. Im OT Göritzhain sind neben den 39 PV-Anlagen auch fünf Holzheizungen mit einer Leistung von 114 kW installiert. Ebenso stehen fünf Wasserkraftwerke und sechs Windkraftanlagen zur Erzeugung von Energie für die Stadt Lunzenau zur Verfügung.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Seit Juni 2012 produziert die PV-Anlage auf dem ehemaligen Industriegelände mit voller Leistung erneuerbare Energie und spart damit pro Jahr 740 Tonnen Kohlendioxid gegenüber herkömmlicher Energieerzeugung ein.

Die Photovoltaikanlage speist Strom direkt in das Netz vor Ort ein.

Ebenso wurde auf dem Dach der evangelischen Oberschule eine Photovoltaik-Anlage errichtet, welche nicht nur zur Erzeugung von Strom, sondern ebenso als Lehrbeispiel für die Schüler dient.

Bisher erreichte Ziele in Bezug auf elektrische Versorgung in Lunzenau sind ebenso:

- 2010 Neubau der Heizungsanlage im Feuerwehrhaus mit kombinierter thermischer Solaranlage, Pufferspeicher und mit Energieeffizienzpumpen
- 2010 Neubau einer Wasserkraftanlage mit 165 KWp an der Zwickauer Mulde
- bis 2010 Bau von 44 Solaranlagen mit insgesamt 1524 KWp
- 2012 Errichtung einer neuen Windkraftanlage (2,3 MWp) im Windpark
- 2012 Errichtung einer Solaranlage mit 999 KWp auf den Hallendächern eines großen Landwirtschaftsbetriebes

Lunzenau möchte bis 2020 einen Anteil an erneuerbaren Energien von 120 Prozent erreichen. Des Weiteren soll eine Energieeffizienzerhöhung von 25 Prozent in Bezug auf Liegenschaften stattfinden.



STADT OEDERAN

Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes zur Energiezentrale



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 8.258
 Landkreis: Mittelsachsen
 Fläche: 77,05 km²

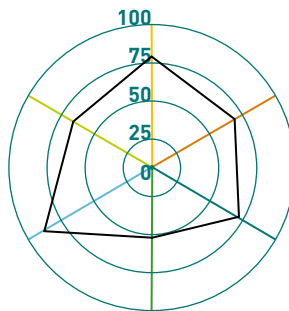
eea in Oederan

Programmbeitritt: 2006
 Zertifizierung: 2008, 2011, 2014



european energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	78%
Kommunale Gebäude und Anlagen	71%
Versorgung, Entsorgung	72%
Mobilität	52%
Interne Organisation	83%
Kommunikation, Kooperation	69%

„Unsere Stadt sieht sich in der Vorbildfunktion im Umgang mit erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz. Maßgebend ist aktuell das in 2013 aufgestellte Energie- und Klimaschutzkonzept. Die Stadt Oederan initiierte 1996 den „Tag der Erneuerbaren Energien“, der seitdem jedes Jahr am letzten Wochenende im April stattfindet. Mittlerweile hat sich dieser bundesweit etabliert. Im August 2005 beschloss der Stadtrat die Teilnahme am European Energy Award. Im Rahmen der 1. Jahrestagung des Kommunalen Energiedialogs Sachsen am 27. November 2008 in Oederan wurde der Stadt dieser Preis in Silber durch den sächsischen Umweltminister Frank Kupfer verliehen. 2011 und 2014 erfolgte die erfolgreiche Rezertifizierung. Es macht mich stolz, dass wir diese Auszeichnung bereits zum 3. Mal entgegennehmen durften. Auch in Zukunft wird in den 6 Handlungsfeldern engagiert weiter gearbeitet, um den globalen klimatischen Erfordernissen unserer Zeit gerecht zu werden.“

Steffen Schneider, Bürgermeister der Stadt Oederan



Stadt Oederan
 Markt 5
 09569 Oederan

Ansprechpartner:
 Eberhard Ohm

Telefon: **037292 27 162**
 Email: ohm.sv@oederan.de

www.oederan.de
www.energietag.de

Nahwärmeinsel im Altstadtquartier

Oederan zählt zu den Kommunen in Sachsen, welche sich frühzeitig für den European Energy Award entschieden haben und aus diesem Grund im Jahr 2014 schon zum dritten Mal die Auszeichnung des Awards entgegennehmen konnte. Eins der neuesten Vorhaben ist die Nahwärmeinsel im Zentrum der Kleinstadt, die umliegende Gebäude mit CO₂-armer Wärme versorgen soll.



Schulgasse 4 – künftige Energiezentrale mit Solarinchen



Denkmaldetails

Besonderes:

Die erzeugte Wärme wird jedoch auch für weitere umliegende städtische Gebäude und ebenso private Häuser angeboten. Mit dem Einsatz der Nahwärmeinsel kann das denkmalgeschützte Gebäude vor dem Verfall gerettet werden. Durch den Rathauskomplex ist sichergestellt, dass die Hälfte der erzeugten Wärmemenge einen Abnehmer findet.

Effekte:

Rettung eines Denkmals durch die Erneuerbaren - Zwar ist das barocke Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert mit romantischen Kreuzgratgewölben und alten, originalen Farbresten sowie einem Fenster aus der Bauzeit ausgestattet, aber kann in dieser Zeit aufgrund des unattraktiven Gebäude- und Grundstückszuschnitts als Geschäfts- und Wohnhaus weder genutzt noch vermarktet werden.

Daher stand es jahrelang leer und war dem Verfall gewidmet. Nun kann es endlich wieder einer Nutzung zugeführt und damit erhalten werden – als Energiezentrale. So wird es zum „dienenden“ Gebäude für die Umgebung, welches Wärme und Strom liefert – und das als Einzeldenkmal. Behutsam und unter Wahrung der Gebäudestruktur wurden in enger Absprache mit der Denkmalpflege die Technik mit einem Pelletkessel, einem Blockheizkraftwerk und ein Gaskessel integriert. Ein Anbau in Anlehnung der üblichen Betriebsgebäude im Hof wurde als Neubau trotzdem notwendig. Während die Wärme an die privaten und öffentlichen Gebäude geliefert wird, ist der erzeugte Strom ausschließlich für das Rathausgebäude vorgesehen.



Montage des Pelletlagers – Peletti wartet schon



Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Einerseits soll eine günstige und emissionsarme Energieversorgung der öffentlichen Gebäude erreicht werden. Andererseits sollen auch private Wohngebäude von der Wärmebereitstellung profitieren. Damit werden Hauseigentümer von der Investition in eine Heizanlage entlastet. Außerdem wird die Einhaltung der Vorgaben aus der EnEV erleichtert und somit ein Beitrag zur langfristigen Erhaltung der Gebäude im Denkmalsgebiet geleistet.



Die Maskottchen **Wassini** und **Windi** ergänzen das Quartett der Erneuerbaren.



GEMEINDE OßLING

**Auch kleine
Kommunen können
Großes erreichen**



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 2.341
 Landkreis: Bautzen
 Fläche: 43,58 km²

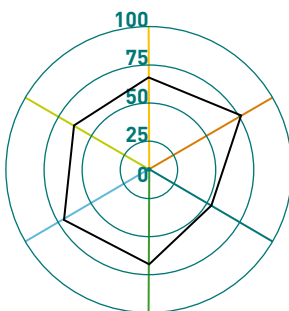
eea in Oßling

Programmbeitritt: 2006
 Zertifizierung: 2011, 2014



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	66%
Kommunale Gebäude und Anlagen	76%
Versorgung, Entsorgung	53%
Mobilität	70%
Interne Organisation	73%
Kommunikation, Kooperation	58%
	66%

„Klimaschutz und Energiewende stellen für uns eine extreme Herausforderung dar. Mit der Entwicklung eines Klimaschutz- und Energiekonzeptes konnte die Gemeinde Oßling erste Schritte hin zur Energiewende gehen. Neben vielen anderen Aufgaben war auch der Bereich Beschaffung und Entsorgung ein wichtiger Bereich, um das Gesamtpaket zu vervollständigen. Durch die Festlegung von Kriterien und die Erstellung eines Maßnahmenkataloges, welcher Arbeitsgrundlage für alle Tätigkeitsbereiche in der Gemeinde ist, wird der Klimaschutz und die Energieeinsparung auch in diesen Bereichen erfolgreich in die Tat umgesetzt.“

Siegfried Gersdorf, Bürgermeister der Gemeinde Oßling



Gemeinde Oßling
 Schulstraße 10
 01920 Oßling

Ansprechpartner:
 Georg Sachon

Telefon: **035792 502 31**
 Email: sachon@ossling.net

www.ossling.de

Energiewende in Oßling in kleinen Schritten

Die Gemeinde Oßling arbeitet seit 1991 kontinuierlich an energierelevanten Themen und hat in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Energieeinsparung umsetzen können.



Biogasanlage der Gemeinde Oßling

Effekte:

Durch unterschiedlichste Maßnahmen konnten in der Gemeinde in den letzten Jahren erhebliche Einsparungen erzielt werden. Die Projekte betreffen kommunale Gebäude und die Energieversorgung der Gemeinde. Dazu zählen:

- Die energetische Sanierung einer Schule im Jahr 2007 mit einer Gesamtenergieeinsparung von 20 Prozent.
- Der Ersatz einer Ölfeuerungsanlage durch einen Holzpelletkessel in 2008 mit einer CO₂-Einsparung von 203 t/a. Der Ölkessel wird nur zur Absicherung der Spitzenlast in Betrieb genommen.
- Die Einführung eines kommunalen Energiemanagements in 2008. Durch die monatliche Auswertung der Verbrauchsdaten für Strom, Wärme und Wasser, der Optimierung des Anlagenbetriebs sowie durch Nutzersensibilisierung konnten Einsparungen bis zu 15 Prozent erzielt werden.
- Die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Sporthalle und kommunaler Wohngebäude im Jahr 2010. 2013 speisten diese Anlagen rund 83.000 kWh Strom ins Netz.



Sanierung Grundschule Oßling

- 2012/13 wurde eine Biogasanlage mit einer Leistung von 400 kW_{el} errichtet. Die Abwärme der Anlage wird zur Beheizung und Warmwasserversorgung von zwei kommunalen Wohnblöcken mit je 14 WE genutzt. Hierdurch konnten im Jahr 2013 ca. 17.850 m³ Erdgas und damit ca. 48 t CO₂ eingespart werden.

Besonderheiten:

Dem Energieteam der Gemeinde Oßling schlossen sich ehrenamtliche Bürger an, die sich für die Energieeffizienz der Gemeinde einsetzen.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Insgesamt wurde im Jahr 2013 eine Senkung des CO₂-Ausstoßes von 3.228 t erreicht. Im gleichen Jahr betrug der Anteil erneuerbarer Energien in der Gemeinde Oßling rund 31 Prozent im Strom- und rund 9 Prozent im Wärmebereich. Auch eine kleine Gemeinde kann mit großem Engagement seiner Bürger nachhaltige Ergebnisse im Klimaschutz erzielen.



GEMEINDE RIETSCHEN



Lokale Wertschöpfung mit erneuerbaren Energien



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

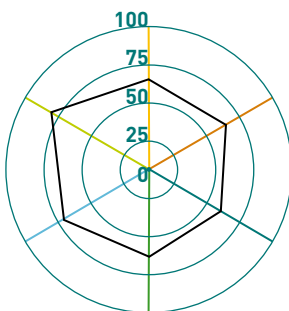
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 2.637
 Landkreis: Görlitz
 Fläche: 72,75 km²

eea in Rietschen

Programmbeitritt: 2006
 Zertifizierung: 2013

europa
 energy award

Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	64%
Kommunale Gebäude und Anlagen	60%
Versorgung, Entsorgung	57%
Mobilität	57%
Interne Organisation	73%
Kommunikation, Kooperation	79%
Erfolgsquote	66%

„Mit der Dorfheizung Daubitz konnten wir mehrere Ziele erreichen. Für die gemeinschaftlichen Einrichtungen Grundschule, Gewandhaus und das Feuerwehrgebäude wurde eine kostengünstige und zuverlässige Heizung errichtet, welche neben der Wirtschaftlichkeit der Versorgung ebenso einen geringen Platzbedarf und durch einen Zentralrechner eine sehr gute Regelbarkeit besitzt. Durch die Organisationsform der Genossenschaft konnten und können die Bürgerinnen und Bürger aktiv in Planung, Finanzierung, Bau und Betreuung der Anlage einbezogen werden, sodass eine hohe Akzeptanz der Anlage erzielt wurde. Durch den Einsatz von Biomasse wird nicht nur ein Effekt für die Umwelt geschaffen. Die Preisstabilität ist durch regionalen Bezug langfristig gesichert. So wird die Anlage auch in Zukunft immer wirtschaftlicher sein, als Anlagen mit anderen Brennstoffen. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken.“



Ralf Brehmer, Bürgermeister der Gemeinde Rietschen

Gemeinde Rietschen
 Forsthausweg 2
 02956 Rietschen

Ansprechpartner:
 Ralf Brehmer

Telefon: **035772 42 112**

Email: ralf.brehmer.rietschen@kin-sachsen.de

www.rietschen-online.de

Dorfheizung Daubitz – die erste Genossenschafts- heizung Sachsens

Die Gemeinde Rietschen vollbrachte in den letzten Jahren Großes. Mit engagiertem Einsatz der Bürger konnte ein Versorgungsnetz im Ort entstehen, welches Wärme an kommunale Gebäude liefert.



Bau der Nahwärmetrasse für die Dorfheizung

Effekte:

2011 gründeten Bürger des Ortsteils Daubitz die Genossenschaft „Dorfheizung Daubitz“ e.G.. Sie wollten eine eigenständige, unabhängige und kostengünstige Wärmeversorgung des Ortes organisieren. 2013 wurde mit dem Bau eines Wärmeversorgungsnetzes mit über 2.600 Trassenmetern begonnen. Mit der Abwärme, die von einem mit Biomasse betriebenen BHKW geliefert wird, werden 36 Gebäude, darunter die Grundschule, das Feuerwehrgerätehaus, das Dorfgemeinschaftshaus und der evangelische Kindergarten, versorgt. Im August des Jahres 2013 erfolgte der erste Probelauf der Anlage.



Anschlussstelle der Dorfheizung

Besonderheiten:

Die Nutzung von Abwärme für die Speisung eines Nahwärmenetzes ist sicher nicht neu, aber die Nutzung durch ein halbes Dorf und die genossenschaftliche Betreuung der Anlage möglicherweise schon.



Einbau des Pufferspeichers

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

- Heizungsversorgung durch reg. Energie
- Reduzierung der CO₂-Emission
- Kostensenkung für Heizenergie
- Lokale Wertschöpfung



STADT ROTHENBURG/O.L.



Autarke Energieversorgung durch den Einsatz erneuerbarer Energien



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

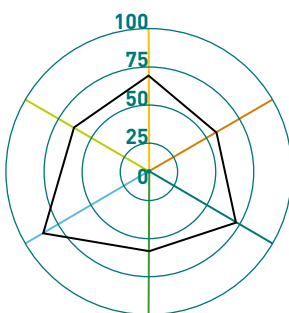
Bundesland: Sachsen
Einwohner: 4.741
Landkreis: Görlitz
Fläche: 72,29 km²

eea in Rothenburg/O.L.

Programmbeitritt: 2006
Zertifizierung: 2010, 2013

europa
energy award

Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	70%
Kommunale Gebäude und Anlagen	57%
Versorgung, Entsorgung	72%
Mobilität	57%
Interne Organisation	88%
Kommunikation, Kooperation	64%
Erfolgsquote	66%

„Die Folgen des Klimawandels haben bereits heute sichtbar deutliche Auswirkungen, die sich künftig nochmals verstärken werden. Für die Klimaschutzziele und die angestrebte Energiewende tragen die Kommunen eine besondere Verantwortung. Hier werden Treibhausgas-Emissionen aus unterschiedlichsten Verursachungsformen konzentriert generiert. Gleichzeitig liegen in den Kommunen auch die konkretesten Einsparpotenziale. Als Stadt werden wir daran gemessen, wie es uns gelingt, unsere Treibhausgas-Emissionen Schritt für Schritt zu reduzieren.“

Auf jeden Einwohner unserer Stadt/Ortschaften entfielen **im Jahr 2013 3,69 t CO₂/EW**. Grund dafür sind die großen Mengen an erneuerbaren Energien die bei uns aus Sonne, Wasser und Biomasse erzeugt werden. Wir erzeugen bereits mehr Energie, als wir selbst verbrauchen. Damit ist die Stadt Rothenburg auf einem guten Weg.“

Heike Böhm, Bürgermeisterin der Stadt Rothenburg/O.L.



Stadt Rothenburg
Marktplatz 1
02929 Rothenburg/O.L.

Ansprechpartner:
Heike Böhm

Telefon: **035891 772 0**
Email: stadt@rothenburg-ol.de

www.rothenburg-ol.de

Bilanzielle Energieautarkie im städtischen Verbund

Seit vielen Jahren versucht die Stadt Rothenburg/O.L. eine Energieautarkie zu erreichen. Dieses Ziel konnte mit den bisherigen umgesetzten Maßnahmen erreicht werden.



Wasserkraftanlage

Effekte:

Rothenburg nutzt die vorhandenen Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien. Auf einer ursprünglich militärisch genutzten und jetzt brachliegenden Fläche von 30 ha entstand im Jahr 2012 der Solarpark Rothenburg IV. Mit einer Nennleistung von 15,2 MWp soll die Photovoltaik-Anlage jährlich rund 15 Mio. kWh Solarstrom produzieren. Damit ergänzt sie die drei bereits bestehenden Photovoltaik-Anlagen und erhöht die installierte Leistung auf insgesamt 37 MWp.



PV-Anlage auf dem Flugfeld

Besonderheiten:

Mittlerweile ist das Projekt „Energieautarkie“ so erfolgreich, dass der Stromverbrauch voll ge-

deckt werden kann und sogar einen Überschuss in Höhe von ca. zwölf Prozent erwirtschaftet. Die Energieautarkie ermöglicht es Rothenburg, seinen Verpflichtungen im „Klima-Bündnis“ zur Senkung des CO₂-Ausstoßes dauerhaft gerecht zu werden. Seit dem Jahr 2011 ist Rothenburg bereits energieautark. Mit der Installation der neuen Anlage entspricht die produzierte Elektroenergie 108,5 Prozent des im Stadtgebiet verbrauchten Stroms.

Durch die Energieautarkie und die Nutzung regionaler Rohstoffe entstehen der Kommune Rothenburg eine Vielzahl von Vorteilen. Dies sind unter anderem die Unabhängigkeit von Stromimporten und damit eine Stabilisierung der Strompreise, eine langfristige Versorgungssicherheit, die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung durch die Förderung regionaler Produkte und Dienstleistungen sowie Steigerung des Images und des Bekanntheitsgrads der Region. Des Weiteren fließen die Ausgaben für die Energieversorgung in die heimische Wirtschaft.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Im Jahr 2011 entfielen auf jeden Einwohner der Stadt Rothenburg 4,5 t CO₂. Aktuell ist davon auszugehen, dass pro Einwohner nicht mehr als 4 t CO₂ anfallen. Damit wird sich dem internationalen Zielwert von 2 Tonnen CO₂ pro Einwohner angenähert. Um weitere Erfolge zu verzeichnen, soll im Bereich der Stromversorgung eine Verringerung des Verbrauchs durch Sparmaßnahmen in der Verwaltung, des Gewerbes und der Privathaushalte durchgeführt werden. Der Strombedarf für Verwaltung und Gewerbe wird durch Bezug von grünem Strom oder durch Eigenerzeugung erneuerbarer Energien gedeckt. Alle verfügbaren Dachflächen werden mit Anlagen zur Erzeugung von Solarstrom ausgestattet, Neubauten so ausgerichtet, dass sie maximal erneuerbare Energien nutzen können und die Strombereitstellung erfolgt in Eigenregie durch die Kommune.



STADT FRANKENBERG/SA.

Umweltfreundliche Mobilität ohne Mehrkosten



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 14.602
 Landkreis: Mittelsachsen
 Fläche: 65,49 km²

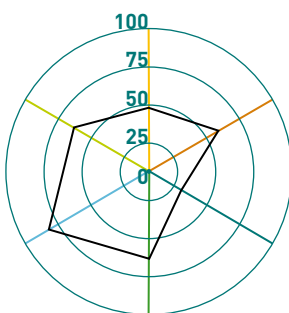
eea in Frankenberg/Sa.

Programmbeitritt: 2012
 Zertifizierung: 2014



european
energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	49%
Kommunale Gebäude und Anlagen	57%
Versorgung, Entsorgung	29%
Mobilität	64%
Interne Organisation	84%
Kommunikation, Kooperation	66%
	59%

„Klimaschutz und Energiewende sind in aller Munde und stellen auch für Kommunen, die für die lokale Wirtschaft und das Wohlergehen ihrer Einwohner die bestmöglichen Rahmenbedingungen gestalten wollen, eine besondere Herausforderung dar. Mit der Entwicklung eines Klimaschutz- und Energiekonzeptes hat die Stadt den ersten Schritt auf dem Weg hin zur Energiewende gemacht. Die darin aufgezeigten Ziele zur Energieeinsparung und die Möglichkeiten zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen, die zukunftssichere Gestaltung kommunaler Einrichtungen, Wohngebiete und Infrastruktur, die Unterstützung der lokalen Wirtschaft für neue Betätigungsfelder sowie zur Energieeinsparung und nicht zuletzt eine den neuen Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz gerecht werdende Stadtentwicklung müssen in den kommenden Jahren auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Mit dem eea steht hierfür ein Instrument zur Verfügung, welches einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess initiiert, in dem fortlaufend energieeffiziente Maßnahmen identifiziert und umgesetzt werden.“

Thomas Firmenich, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.



Stadt Frankenberg/Sa.
 Am Markt 15
 09669 Frankenberg/Sa.

Ansprechpartner:
 Dr. Egon Mertke

Telefon: **037206 641 02**
 Email: e.mertke@Frankenberg-sachsen.de

www.frankenberg-sachsen.de

Mit dem Elektroauto schnell und sauber zum Ziel

In der Stadt Frankenberg/Sa. soll die Elektromobilität in den kommenden Jahren mit Vorbildwirkung entwickelt und das Netz an E-Ladestationen erweitert werden. Dadurch wird auch bei der Fahrzeugflotte der Stadt der Umwelt- und Effizienzgedanke konsequent umgesetzt. Im Jahr 2012 errichtete der ansässige Energieversorger eine Ladestation auf dem Markt in Frankenberg/Sa., an welcher sowohl kommunale als auch externe Elektrofahrzeuge 100 Prozent Ökostrom „tanken“ können.



Austausch der Automobile im September 2014



Eröffnung Ladestation des ansässigen Energieversorgers im Mai 2012

Effekte:

Trotz hoher finanzieller Aufwendungen bei der Neuanschaffung von Elektrofahrzeugen sind Einsparungen bei den Betriebs- und Nebenkosten möglich.

Besonderheiten:

Die Stadtverwaltung möchte mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Bürger für einen CO₂-freien Verkehr in der Stadt motivieren. Hierzu werden die Elektro- Dienstfahrzeuge an verschiedenen Aktionstagen der Bevölkerung für Testfahrten zur Verfügung gestellt. Des Weiteren ist mit dem Autohaus Demmler vereinbart, über das Projekt „Schaufenster Elektromobilität“ des Bundes und Freistaats Sachsen die Vielfalt der Elektro-Autos vorzustellen.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

In den kommenden Jahren ist die Sicherstellung und weitere Entwicklung einer soliden Lade-Infrastruktur in der Stadt Frankenberg/Sa. für elektrogetriebene Fahrzeuge geplant. So soll eine weitere Ladestation am Bahn- und Busbahnhof errichtet werden. Außerdem werden zwei Ladestationen für E-Bikes an Radwegen installiert, u.a. um den Tourismus in Frankenberg/Sa. zu fördern.

Kosten pro Jahr	Benzin-PKW	Elektro-PKW
Leasingrate für 10.000 km	2.431 €	3.240 €
Benzin- / Energiekosten	934 € (für 8.740 km)	0 €* / 586 € (für 10.000 km)
Steuern	408 €	keine
Gesamtkosten	3.365 €	3.826 €

* Bisher stellt der ansässige Energieversorger den Strom für die Ladestation kostenlos zur Verfügung.

Kosten im Vergleich



STADT LEIPZIG

In eine CO₂-ärmere
Zukunft radeln



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 531.562
Landkreis: kreisfrei
Fläche: 297,6 km²

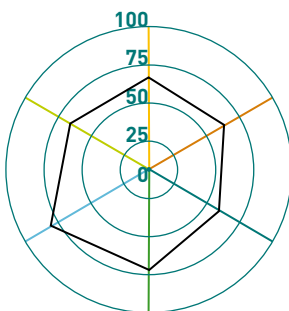
eea in Leipzig

Programmbeitritt: 2009
Zertifizierung: 2011, 2014



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	67%
Kommunale Gebäude und Anlagen	62%
Versorgung, Entsorgung	55%
Mobilität	72%
Interne Organisation	79%
Kommunikation, Kooperation	67%
	66%

„Die Entwicklung guter Radverkehrsbedingungen in Leipzig ist eine breit angelegte Aufgabe mit gleichermaßen Tradition und Weitblick, die dazu beitragen wird, attraktive Lebensbedingungen in unserer Stadt weiter zu befördern.“

Dorothee Dubrau, Bürgermeisterin der Stadt Leipzig



Stadt Leipzig
Amt für Umweltschutz
04092 Leipzig

Ansprechpartner:
Reiner Fritzsche

Telefon: **0341 1231 645**
Email: reiner.fritzsche@leipzig.de

www.leipzig.de

Radverkehrsentwicklungsplan 2010 - 2020

Im Juni 2012 beschloss die Stadt Leipzig den Radverkehrsentwicklungsplan 2010-2020, welcher die Schwerpunkte der Radverkehrsförderung bis 2020 festlegt.



Alljährliche Kampagne „Stadtradeln“ in der Leipziger Innenstadt

Effekte:

Im Radverkehrsentwicklungsplan werden drei messbare Ziele zur Förderung des Radverkehrs festgelegt. Dabei geht es um die Erhöhung des Radverkehrsanteils auf den täglichen Wegen von 14,4 Prozent in 2008 auf 20 Prozent bis 2020. Ebenso soll die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Steigerung der Attraktivität des Systems Radverkehr aus Nutzersicht erzielt werden.

Der Radverkehrsentwicklungsplan basiert auf dem Handlungskonzept zur Förderung des Radverkehrs der Stadt Leipzig aus dem Jahr 2002. Im Wesentlichen wurden die Aufgaben der nächsten zehn Jahre festgelegt und die Ziele der Stadt neu fokussiert. Die Förderung des Radverkehrs ist ein wichtiger Bestandteil der integrierten Verkehrsplanung und schließt neben infrastrukturellen Maßnahmen auch weiche Maßnahmen, wie eine zum Radfahren anregende Öffentlichkeitsarbeit, ein.



Radfahren wird in Leipzig zum Trend

Besonderheiten:

Seit 2009 beteiligen sich die Einwohner der Stadt Leipzig erfolgreich an der Kampagne „Stadtradeln“ des „Klima-Bündnis e.V.“. Die Klimaschutzkampagne knüpft an das Ziel einer nachhaltigen Mobilitätsveränderung vom motorisierten Individualverkehr zum Umweltverbund an. Im Jahr 2014 legten 4.729 Radler insgesamt 921.808 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 132.740,4 kg CO₂ (Berechnung basiert auf 144g CO₂ / Personen-Kilometer). Dies entspricht der 23-fachen Länge des Äquators.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Zwischen 1994 und 2008 konnte der Anteil der täglichen Wege, den die Leipziger mit dem Fahrrad zurücklegen, bereits mehr als verdreifacht werden. Darüber hinaus stieg die Länge des Radverkehrsnetzes innerhalb der letzten 20 Jahre auf 411 km an (Stand 2013) und wurde damit im Vergleich zu 1990 mehr als versechsfacht. In Verbindung mit den Wegen im Grünen, die durch Radfahrer genutzt werden können, ist das Radverkehrsnetz der Stadt Leipzig damit also rund 1.000 km lang. Der Radverkehrsanteil und der Umfang des Radverkehrsnetzes werden bis 2020 voraussichtlich auf die im Radverkehrsentwicklungsplan 2010-2020 gesetzten Ziele steigen. Ein gut ausgebautes Radverkehrsnetz dient dabei aber nicht nur den Alltags- und Freizeitradlern. Auch Dienstleistungsanbieter mit Vermietung von Spezialfahrrädern, wie Lastenfahrräder, Tandems o.ä., werden einen hohen Zulauf erlangen. Neben den direkten wirtschaftlichen Effekten ist durch einen höheren Radverkehrsanteil auch eine Steigerung der generellen Lebensqualität in Leipzig zu erwarten, was zu einer Erhöhung der Attraktivität der Stadt und zu einer Verbesserung der Standortkriterien für die Ansiedlung von größeren und kleineren Wirtschaftsunternehmen führen wird.



GEMEINDE OTTENDORF-OKRILLA



Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

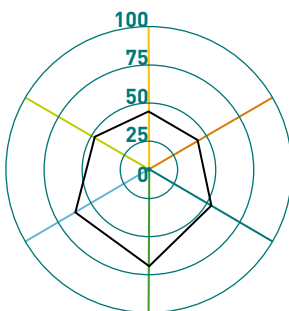
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 9.884
 Landkreis: Bautzen
 Fläche: 25,88 km²

eea in Ottendorf-Okrilla

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2013

european
energy award

Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	45%
Kommunale Gebäude und Anlagen	45%
Versorgung, Entsorgung	53%
Mobilität	68%
Interne Organisation	63%
Kommunikation, Kooperation	47%
Erfolgsquote	53%

„Durch die Teilnahme am European Energy Award ist der Gemeinde Ottendorf-Okrilla bewusst geworden, welche Klimaschutzaktivitäten notwendig sind, um zielgerichtete Energiepolitik betreiben zu können. Gerade im Hinblick auf unsere zukünftigen Generationen sind wir in der Pflicht, die Qualität des Klimaschutzes stets zu erhöhen. Durch unsere bisher erreichten Ziele zeichnet sich schon jetzt ab, dass eine intensive Auseinandersetzung mit Projekten zum Klimaschutz eine positive Wirkung auf unsere Gemeinde hat.“

Michael Langwald, Bürgermeister der Gemeinde Ottendorf-Okrilla



Gemeinde Ottendorf-Okrilla
 Radeburger Straße 34
 01458 Ottendorf-Okrilla

Ansprechpartner:
 Andreas Jäpel

Telefon: **035205 513 20**
 Email: jaepel.bauamt@ottendorf-okrilla.de

www.ottendorf-okrilla.de

Park & Ride und Bike & Ride – Platz am Haltepunkt Ottendorf-Okrilla Süd

Zur Verbesserung der Bedingungen im schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr wurden am Haltepunkt Ottendorf-Okrilla Süd ein Park & Ride-Parkplatz und eine Bike & Ride-Anlage errichtet.



Fahrradabstellmöglichkeit am Haltepunkt Ottendorf-Okrilla

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

- Errichtung von 21 PKW-Stellplätzen und 80 überdachten Fahrradstellplätzen in 3 kompakten Modulen mit 4 Gepäckmodulen
- Aufstellen einer Infovitrine
- Beleuchtung und Beschilderung
- Bepflanzung



Effekte:

- Beitrag zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
- Steigerung der Fahrradakzeptanz
- Radfahren als Gesundheitsvorsorge
- Beitrag zum Umweltschutz

Besonderheiten:

Damit verfügt die Gemeinde über einen Knotenpunkt für Bahn, Bus, Auto und Fahrrad. Alle Nutzer können zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln auf kurzem Weg und barrierefrei umsteigen. Der Park & Ride-Platz und Bike & Ride-Platz ist Teil des Infrastrukturprogramms vom Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Investiert wurden insgesamt 400.000 Euro.



Viel Platz für Fahrräder

GROSSE KREISSTADT PLAUEN



Kostenfreies Laden von Elektrofahrzeugen in Plauen



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

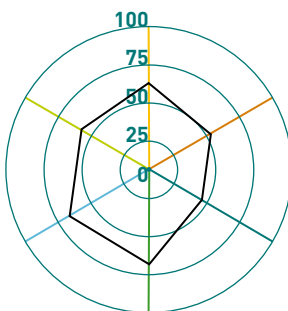
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 63.967
 Landkreis: Vogtlandkreis
 Fläche: 102,1 km²

eea in Plauen

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2011, 2014



Ergebnisse Audit 2014



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	62%
Kommunale Gebäude und Anlagen	53%
Versorgung, Entsorgung	47%
Mobilität	69%
Interne Organisation	67%
Kommunikation, Kooperation	55%
Erfolgsquote	58%

„Klimaschutz und die Herausforderungen der Energiewende spielen auch in der großen Kreisstadt Plauen eine elementare Rolle. Seit 2009 beteiligt sich Plauen am Zertifizierungsverfahren im Rahmen des European Energy Awards und wurde 2014 bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet. In diesem Kontext konnten bereits einige Akzente gesetzt werden. Beispielsweise wurden Lichtanlagen mit sparsamen Leuchtmitteln ausgestattet. Zudem spielt auch die Elektromobilität eine immer wesentlichere Rolle. Mit einem Probebetrieb innerhalb der Verwaltung und der Errichtung von zwei Ladesäulen im öffentlichen Raum sind erste Schritte eingeleitet. Die weiteren Handlungsfelder im European Energy Award dienen als gute Grundlage, um auch zukünftig eine gute Klimapolitik leisten zu können.“



Levente Sakrözy, Baubürgermeister der Stadt Plauen

Stadtverwaltung Plauen
 Unterer Graben 1
 08523 Plauen

Ansprechpartner:
 Markus Löffler

Telefon: **03741 291 1628**
 Email: markus.loeffler@plauen.de

www.plauen.de

Erste öffentliche Ladesäule für Elektroautos in der Stadt Plauen

Seit dem Sommer 2014 verfügt die Stadt Plauen über eine Elektrotankstelle und ermöglicht damit einen weiteren Weg in die Zukunft mit geringeren Kohlenstoffdioxid-Ausstößen.



Effekte:

An der frei zugänglichen Ladesäule auf dem zentral gelegenen Parkplatz am Klostermarkt im Stadtkern Plaunens lassen sich parallel zwei Elektrofahrzeuge anschließen und aufladen. Die extra dafür vorgesehenen Parkflächen sind für die Dauer des Ladevorgangs kostenfrei nutzbar. Aktuell ist außerdem der Ladevorgang an der Ladesäule kostenlos. Der Strom wird zudem zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie gewonnen – er stammt gänzlich aus Wasserkraft. Die Ladezeit an der Schnelllade-Station (22kW) beträgt etwa eine bis maximal zwei Stunden.



Einweihung der Ladesäule in Plauen

Besonderheiten:

Das Thema der elektrischen Mobilität ist schrittweise immer mehr in den Fokus gerückt. Neben der Ladesäule wurde zudem ein verwaltungsin-terner Testbetrieb der E-Autos für Verwaltungsmitarbeiter durchgeführt. So soll es gelingen, den Ausbau der Elektromobilität zu forcieren. Der Startschuss für eine nachhaltige Ladeinfrastruktur ist damit gesetzt.



Feierliche Inbetriebnahme der Ladesäule

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Die Stadt Plauen möchte mit der Ladesäule dazu beitragen, die Elektromobilität weiter voranzubringen. Ziel ist es, eine nachhaltige und überregionale Ladeinfrastruktur zu schaffen und somit die umwelt- und klimafreundliche Mobilität zu fördern.



Perspektive auf das alte Rathaus der Stadt Plauen



VOGTLANDKREIS

**Elektromobilität
verbindet
Klimaschutz mit
Wirtschaft, Gesund-
heit und Tourismus**



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 233.970
Fläche: 1412 km²

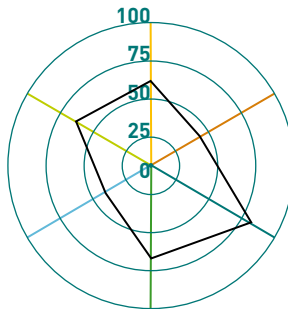
eea im Vogtlandkreis

Programmbeitritt: 2009
Zertifizierung: 2012



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	61%
Kommunale Gebäude und Anlagen	46%
Versorgung, Entsorgung	79%
Mobilität	65%
Interne Organisation	42%
Kommunikation, Kooperation	57%
	56%

„Unsere energetischen Aktivitäten sollen aufzeigen, dass sich auch im ländlichen Raum Elektromobilität erleben, ja buchstäblich erfahren lässt - von der Energieerzeugung über die Fahrzeugtechnik bis hin zur Umsetzung!“

Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises



Vogtlandkreis
Neundorfer Straße 94-96
08523 Plauen

Ansprechpartner:
Uwe Hergert

Telefon: **03741 392 2104**
Email: hergert.uwe@vogtlandkreis.de

www.vogtlandkreis.de
www.energieleitstelle-vogtland.de

Vogtlandkreis kurbelt Elektromobilität an

Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich der Vogtlandkreis gemeinsam mit regen Partnern und Akteuren nachhaltig für Klimaschutz und wurde 2012 mit dem eea ausgezeichnet. Zentraler Meilenstein ist das Energiekonzept. Hieraus entstehen kontinuierlich neue zukunftsgerichtete Energieprojekte, so auch zum Einzug der Elektromobilität in der Region.

Besonderheiten:

Als einziger Landkreis in Sachsen setzt der Vogtlandkreis bereits seit 2009 einen hauptamtlichen Energiebeauftragten ein. Seine Aufgaben sind u.a. Kommunales Energiemanagement, Hilfe bei Energiekonzepten von Kommunen, Organisieren von Energieforen, Tagungen, Workshops, Exkursionen und das Erarbeiten richtungweisender Energieprojekte, wie u.a. Elektromobilität aus regenerativen Energien.

Effekte:

Der sachsenweit erste Startschuss für ein flächendeckendes **movelo-E-Bike-Netz** fiel am Tag der Erneuerbaren Energien 2010 im vogtländischen Plauen. Dank **Elektropower gepaart mit Muskelkraft** lassen sich seitdem vogtlandtypische Höhenunterschiede entspannter zurücklegen. Damit gelang der Region gleichermaßen Werbung für Klimaschutz, Tourismus und Gesundheit. An die 30 Verleih- und Ladestationen ziehen mit. Der Vogtlandkreis unterstützt durch schrittweisen Radwegeausbau.



Fachsimplen zur Elektro-Mobil-Schau: Dank E-Power gepaart mit Muskelkraft wird Radfahren auch im bergigen Vogtland zum gesunden Genuss für jedermann.

Nicht nur allein zum bundesweiten Tag der erneuerbaren Energien bietet der Vogtlandkreis regelmäßig Akteuren und Anbietern der Region eine öffentliche **Plattform zur Präsentation zeitgemäßer Elektro-Fahrzeuge**. Im April 2014 war es die Elektro-Mobil-Schau Vogtland zum

Autofrühling Auerbach am Standort der ersten öffentlichen Stromtankstelle der Region. Im Herbst war es das Energieforum in der Stadtgalerie Plauen.



Auch zum Tag der erneuerbaren Energien wirbt der Vogtlandkreis mit flinken Elektro-Flitzern.

Innerhalb weniger Monate entstand im Vogtlandkreis 2014 ein großflächiges Netz von 13 Stromtankstellen. In Zusammenarbeit mit den **Stromanbietern** und Autohäusern der Region veröffentlichte das Landratsamt dazu die Ladestationen-Steckbriefe mit Öffnungszeiten, Kontaktdaten und Lademodalitäten auf einen Blick.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Als Impulsgeber testeten Angestellte der Landkreisverwaltung 2014 ein Elektrofahrzeug-Carsharing System. Die Städte Auerbach, Oelsnitz, Plauen und Reichenbach schlossen sich der Idee an und sind seitdem auch elektrisch unterwegs. Die Vorteile vom gemeinsamen Nutzen fremder E-Autos zeigten sich in Tagesstrecken bis 70 km durch Kostenersparnis bis zu 70 Prozent.

Auch 2015 will der Vogtlandkreis zeigen, dass Elektromobilität schon alltagstauglich ist. Mit dem **Startschuss** zur größten **internationalen Elektrofahrzeugrallye WAVE zum Plauener Spitzenfest** im Juni soll die Elektromobilität weiteren Vorschub und öffentliches Vertrauen gewinnen.

www.wavetrophy.com



STADT ZWICKAU

CO₂ Reduzierung durch den Ausbau der Elektromobilität



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

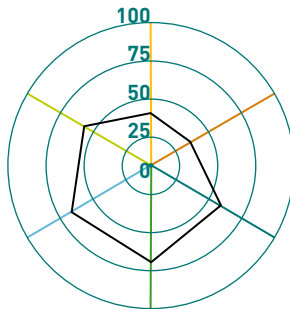
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 91.564
 Landkreis: Zwickau
 Fläche: 102,5 km²

eea in Zwickau

Programmbeitritt: 2010
 Zertifizierung: 2012



Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	44%
Kommunale Gebäude und Anlagen	39%
Versorgung, Entsorgung	56%
Mobilität	70%
Interne Organisation	66%
Kommunikation, Kooperation	56%

„Die Veränderungen des Weltklimas sind inzwischen für jeden Einzelnen feststellbar. Die Kommunen müssen daher zukünftig bei allen Planungs- und Entscheidungsprozessen die Aspekte Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Energieeinsparung berücksichtigen. Die Stadt Zwickau ist sich der damit verbundenen immensen Herausforderungen und Verantwortung bewusst, aber auch der darin liegenden Chancen. Mit dem eea-Prozess und dem daraus entwickelten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept stehen uns dabei zwei geeignete Instrumente zur Verfügung, um den Weg hin zu einer nachhaltigen kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu gestalten.“

Zwickau ist ein traditionsreicher Automobilstandort und mit den weltweit bekannten Marken Horch, Audi, Trabant und Volkswagen eng verbunden. Das Automobil wird hier immer einen besonderen Stellenwert behalten. So war es folgerichtig, dass als Brücke zu einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft die erste Solar-Elektro-Tankstelle in Sachsen gegenüber dem August-Horch-Museum in Zwickau realisiert wurde. Die Tankstelle bildete die Initialzündung für den Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur in Zwickau.“



Dr. Pia Findeiß,
 Oberbürgermeisterin
 der Stadt Zwickau

Stadtverwaltung Zwickau
 Umweltbüro
 Werdauer Straße 62
 08056 Zwickau

Ansprechpartner:
 Michael Mühmel

Telefon: **0375 8336 10**
 Email: michael.muehmel@zwickau.de

www.zwickau.de
www.zwickau.de/klimaschutz

Solar-Elektro-Tankstelle Zwickau

Gegenüber dem August-Horch-Museum an der Audistraße, der Wiege der Automobilmarke „AUDI“, wurde mit der am 30. März 2012 feierlich eröffneten Solar-Elektro-Tankstelle technisch und gestalterisch der Bogen in die automobiler Zukunft geschlagen.



Solar-Elektro-Tankstelle mit 25 Solarzellen

Effekte:

Die Bundesregierung hat das Ziel definiert, bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen zu bringen. Diese Fahrzeuge benötigen eine entsprechende Ladeinfrastruktur, da die Reichweite der Elektro-PKW derzeit nur in Bereichen von bis zu 150 km sicher realisierbar ist. Ein dichtes Netz von öffentlichen Ladesäulen ist zwingende Grundlage, um Elektromobilität erst zu ermöglichen.

Die Solar-Elektro-Tankstelle - die erste ihrer Art in Sachsen - war die erste öffentliche Lademöglichkeit in Zwickau und ein bewusster Beitrag für die klimafreundliche, individuelle und nachhaltige Fortbewegung der Zukunft. Die Nutzer können den Lade-Zwischenaufenthalt für einen Besuch des einzigartigen August-Horch-Museums nutzen.

Besonderheiten:

Den Strom zur Betankung liefern 25 Solarzellen mit je 190 Watt, die auf einer schirmartigen Konstruktion bzw. an der Rückwand angebracht sind. Die maximal erzeugbare Leistung beträgt 4,75 kWh.

Eine 10 kWh fassende Batterie dient vor Ort in einem Keller als Speichermedium.

Die Tankstelle ist mit dem Stromnetz der Zwickauer Energieversorgung GmbH verbunden.



Mehrere Fahrzeuge können gleichzeitig Strom tanken

So wird gewährleistet, dass jederzeit die benötigte Ladeleistung zur Verfügung steht und erzeugte Stromüberschüsse in das städtische Netz eingespeist werden können. Hier sind die Zellen auch vor hohen Temperaturschwankungen geschützt und benötigen keine Kühlung oder Heizung.

AUF DEM WEG!
Zwickau wird Energiesparstadt.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Die Anlage ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch Kooperation verschiedener Partner, insbesondere der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH, der Zwickauer Energieversorgung GmbH und der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Elektromobilität in der Praxis unterstützt und erlebbar gestaltet werden kann.

Inzwischen wurden eine weitere öffentliche und mehrere innerbetriebliche Ladesäulen in Zwickau eröffnet. Weitere Standorte befinden sich in der engeren Auswahl und sollen kurz- bzw. mittelfristig folgen.



STADT BAD DÜBEN

Arbeitsgruppe für die ökologische Kurstadt



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 7.999
 Landkreis: Nordsachsen
 Fläche: 45,45 km²

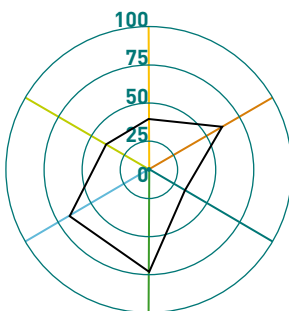
eea in Bad Düben

Programmbeitritt: 2003
 Zertifizierung: 2005, 2009, 2013



europa
energy award

Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	43%
Kommunale Gebäude und Anlagen	61%
Versorgung, Entsorgung	31%
Mobilität	72%
Interne Organisation	65%
Kommunikation, Kooperation	43%
Erfolgsquote	53%

„In unserer Stadt zahlt sich ehrenamtliches und privates Engagement im Ökobeirat wirklich in barer Münze aus. Nicht nur, dass sich die kreativen ökologischen Umsetzungsideen in unseren Bauprojekten widerspiegeln und wir dadurch wesentlich wirtschaftlicher und ökologischer unsere Gebäude bewirtschaften können. Nein, die Stadt, das Denken und das Mitmachen der Bürger auch im privaten Bereich wird allmählich zu einer Grundhaltung und zu einem wirklich ökologischen Bewusstsein. Viel wurde erreicht, aber es geht noch besser, daher sind wir auf dem Weg zum 4. eea.“

Astrid Münster, Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben



Stadt Bad Düben
 Markt 11
 04849 Bad Düben

Ansprechpartner:
 Markus Krisch

Telefon: **034243 722 63**
 Email: krisch@bad-dueben.org

www.bad-dueben.de

Ein ökologischer Beirat für die Stadt Bad Dübén

In der Stadt Bad Dübén gibt es bereits seit 2001 Aktivitäten, die der weiteren Entwicklung der Kurstadt eine konkrete ökologische Prägung verleihen. Durch entsprechende Stadtratsbeschlüsse wurde die Arbeitsgruppe Ökologische Lokale Agenda gebildet, eine Energie- und Klimaschutzkonzeption erarbeitet sowie ein Maßnahmenplan formuliert, zu dem die Konstruktion eines ökologischen Beirats gehört.



„Tag der Erneuerbarer Energien“

Effekte:

Der ökologische Beirat arbeitet als beratendes Gremium der Stadtverwaltung auf der Grundlage einer Energie- und Klimaschutzkonzeption. Das Aufgabenspektrum beinhaltet:

- Das Mitwirken bei der umweltschonenden und energieeinsparenden Stadtentwicklung sowie einer umweltverträglichen Verkehrsentwicklung
- Die Schaffung effektiver Versorgungsstrukturen
- Das Aufzeigen von Energieeinsparpotenzialen
- Die Darstellung von Möglichkeiten der Nutzung erneuerbarer Energien
- Das ständige Erfassen von Rahmendaten für eine aktuelle CO₂-Bilanz
- U.v.m.

Besonderheiten:

Der ökologische Beirat besteht aus zwei Arbeitsgruppen und einer Koordinierungsstelle. Die Arbeitsgruppen bestehen aus der „AG Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ sowie der „AG European Energy Award“. Bisher wurden Präsentationen zum alljährlich stattfindenden

„Tag der Erneuerbaren Energien“ in Bad Dübén sowie themenbezogene Energie-Stammtische durchgeführt. Umfangreiche Aktivitäten des Öko-Beirates sorgten dafür, dass sich im Jahr 2010 Bürger zu einer Gesellschaft zusammenschlossen und auf dem Dach der Heide-Grundschule das 1. Bad Dübener Bürgersolkraftwerk mit einer Leistung von 15 kWp errichteten. Darüber hinaus initiierte und erarbeitete der Öko-Beirat ein Projekt zur Modernisierung der Heizungsanlage des Zweckverbandes Abwassergruppe Dübener Heide, welche im Jahr 2013 verwirklicht wurde.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Durch effektive Umsetzung der Ziele erlangte Bad Dübén in den Jahren 2005, 2009 und 2013 die Auszeichnung des eea. Zu diesen Zielen gehören:

- Erschaffung weiterer Bürgersolkraftwerke
- Erarbeitung des Konzepts eines Naturparkhauses
- Vergabe grüner Hausnummern
- Ein Ökologischer Beschaffungsleitfaden
- Konzepterarbeitung zur Sanierung der Turnhalle Druchwehnaer Straße
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung interessierter Bürger
- Gewinnung von Fachleuten, Handwerkern, Fachbetrieben, Vereinen und Planungsbüros zur Mitarbeit an der Erfüllung der formulierten Zielstellungen
- Aufbau einer ständigen Informations- und Beratungsstelle
- Aufnahme von Kontakten zu entsprechenden staatlichen Stellen.



STADT DELITZSCH

BMBF-Förderinitiative „Energieeffiziente Stadt“



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

Bundesland: Sachsen
Einwohner: 25.005
Landkreis: Nordsachsen
Fläche: 83,57 km²

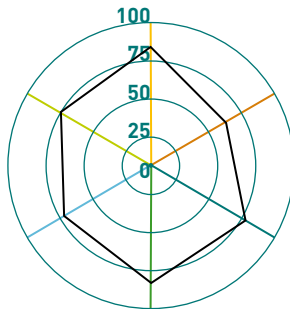
eea in Delitzsch

Programmbeitritt: 2006
Zertifizierung: 2007, 2010, 2012



European
Energy Award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	82%
Kommunale Gebäude und Anlagen	63%
Versorgung, Entsorgung	76%
Mobilität	83%
Interne Organisation	74%
Kommunikation, Kooperation	75%

„Nachhaltiges Wirken und zukunftswirksames Investieren sind Bestandteile unserer täglichen Arbeit. Die Maßnahmen, die wir in den letzten Jahren in Delitzsch umsetzen konnten, zahlen sich beiderseitig aus – wir können für die Erfüllung der ehrgeizigen klimapolitischen Ziele der Bundesregierung mittun, andererseits verbessern wir die Ökobilanz der Stadt Delitzsch.“

Wir tragen Verantwortung für künftige Generationen und nutzen den European Energy Award dabei, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Im europäischen Vergleich der energieeffizienten Städte steht Delitzsch sehr gut da, gilt sogar als Modellkommune. Doch wir ruhen uns auf diesen Lorbeeren nicht aus, sondern stellen uns weiterhin den anstehenden Herausforderungen.“



Dr. Manfred Wilde, Oberbürgermeister der Stadt Delitzsch

Stadt Delitzsch
Markt 3
04509 Delitzsch

Ansprechpartner:
Andreas Rieck

Telefon: **034202 671 34**
Email: andreas.rieck@delitzsch.de

www.delitzsch.de

Wege in die energieeffiziente urbane Moderne – Entwicklung eines akteursorientierten kommunalen Energiemanagementsystems

Delitzsch erhielt als erste sächsische Kommune 2012 den European Energy Award Gold – sie erlangte 77 Prozent der zu erreichenden Punkte. Als eine von fünf Städten bundesweit befindet sich Delitzsch in der fünf Jahre währenden Finalrunde des „Wettbewerb Energieeffiziente Stadt“, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Förderung (BMBF).



Eine Broschüre informiert über das energieeffiziente Delitzsch

Effekte:

Ziel des Projektes ist die Umsetzung eines exemplarischen akteursorientierten Energiemanagementsystems für Delitzsch, das als Vorbild für vergleichbare Kommunen mit ähnlichen demografischen Bedingungen dienen kann. Dabei sollen nachhaltige Ideen entwickelt und umgesetzt und das ‚System Stadt‘ als Ganzes berücksichtigt werden.

Mit dem Energiemanagementsystem soll die Energieeffizienz in Delitzsch akteursorientiert, quartiersbezogen und dienstleistungsbasiert verbessert werden. Dadurch gelingt es der Stadt, einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten.



Quartiersdialog im Freibad der Stadt



Spezialregal in der Stadtbibliothek

Besonderheiten:

Der Energieeffizienz-Manager arbeitet als interaktiver Partner vor Ort und verwirklicht die akteursbezogenen Strategien auf Stadtteilebene. So führt er zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen durch und hat ein Netzwerk regionaler Praxispartner gebildet.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Seit 2009 ist Delitzsch Teil des Projektkonsortiums um die Forschungsinitiative zur urbanen Energieeffizienz der Universität Leipzig. Die 2011 begonnene Phase des Umsetzungskonzeptes dauert bis Mitte 2016 an.

Ziele des Projektes sind die Einsparung von 40 Prozent CO₂ bis 2020 (Ausgangsjahr 1990), das Aufzeigen von Alternativen zu technischen und sozioökonomischen Aspekten im urbanen Lebensraum sowie das Beleuchten von Grenzen und Möglichkeiten einer dezentralen Energieversorgung.



GROSSE KREISSTADT WURZEN



Aufbau eines zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

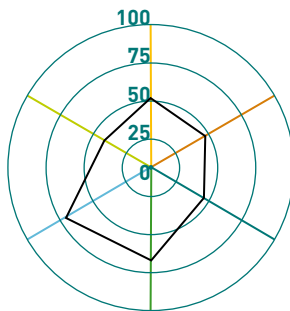
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 16.356
 Landkreis: Leipzig
 Fläche: 68,79 km²

eea in Wurzen

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2012



Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	51%
Kommunale Gebäude und Anlagen	47%
Versorgung, Entsorgung	46%
Mobilität	68%
Interne Organisation	72%
Kommunikation, Kooperation	45%
	54%

„Die Stadt Wurzen, als Teilnehmer am European Energy Award, wird auch weiterhin seiner Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Klimaschutzziele gerecht werden. Dabei ist eines der wichtigsten Ziele, Impulse hinsichtlich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes für die Bürger und vor allem auch für die ortsansässige Wirtschaft zu geben.“

Durch die demografische Entwicklung bedingt, sind auch hier neue Wege zu beschreiten. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wird auch das Thema Energie neu in den Fokus gerückt, damit mit Blick auf die Erneuerbaren Energien die regionalen Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.“

Jörg Röglin, Bürgermeister der Stadt Wurzen



Stadt Wurzen
 Friedrich-Ebert-Straße 2
 04808 Wurzen

Ansprechpartner:
 Carl-Heinz Kraft

Telefon: **03425 856 018 0**
 Email: ch.kraft@wurzen.de

www.wurzen.de

Einführung eines Mieter-Vermieter-Verhältnis im städtischen Gebäudemanagement

Als eine der ersten Kommunen in Sachsen hat die Stadt Wurzen das Mieter-Vermieter-Verhältnis als immobilienwirtschaftliche Organisationsform des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements eingeführt.



Die Serviceeinheit übernimmt im internen und externen Verhältnis die Eigentümer- bzw. Vermieterfunktion für die kommunalen Immobilien.

Dazu gehört, neben den strategischen Planungs- und Lenkungsarbeiten, die Steuerung und Erbringung operativer, immobilienbezogener Dienstleistungen. In dem internen Leistungsverhältnis findet die Rolle des Mieters Gehör, welcher seine Anforderungen an Flächen und Dienstleistungen definiert und entsprechend vergütet. Die mit der Einführung verbundene Trennung von Kernverwaltungsprozessen und immobilienwirtschaftlichen Hilfsprozessen führt zu effizienteren und transparenteren Verwaltungsabläufen sowie zu erheblichen Kosteneinspareffekten.

Effekte:

Das Modell wurde in die Wurzener Stadtverwaltung eingebunden, um Energiepotenziale in den immobilienbezogenen Verwaltungsprozessen und in der Bewirtschaftung von Gebäuden selbst zu erschließen. Die mit dem Modell einhergehende Trennung in Kernprozesse (Verwaltungsaufgaben) und immobilienwirtschaftliche Unterstützungsprozesse führt zu effizienteren Verwaltungsabläufen und zu enormen wirtschaftlichen Synergie- bzw. Einspareffekten und schafft ebenso ein hohes Maß an Kostentransparenz (z.B. hinsichtlich der Unterbringungs- und Dienstleistungskosten).

Besonderheiten:

Im Kern des Modells steht die allumfassende Bündelung immobilienbezogener Kompetenzen in einer zentralen Service- bzw. Managementeinheit.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Ziel der Einführung des Mieter-Vermieter-Verhältnisses ist die Zentralisierung aller bewirtschaftungsbezogenen Kompetenzen hinsichtlich der städtischen Immobilien in einer internen Service-Einheit, welche im verwaltungsinternen Dienstverhältnis, aber auch extern, eine ganzheitliche Vermieterfunktion einnimmt. Eine weitere Ausgestaltung des Modells ist von der Stadt geplant.



GEMEINDE GROßHARTHAU

Energiesparen begeistert Schüler



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

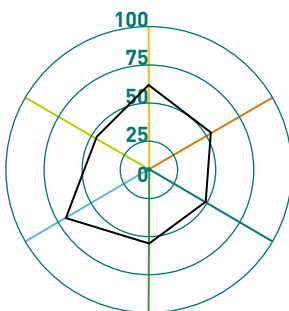
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 2.745
 Landkreis: Bautzen
 Fläche: 37,27 km²

eea im Großharthau

Programmbeitritt: 2009
 Zertifizierung: 2010, 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	60%
Kommunale Gebäude und Anlagen	53%
Versorgung, Entsorgung	49%
Mobilität	54%
Interne Organisation	70%
Kommunikation, Kooperation	47%
	54%

„Energieeffizienz und eine dezentrale Energieerzeugung sind fundamentale Herausforderungen für die Kommunen. Umso wichtiger ist es, schon den Kindern zu erklären, mit welchen einfachen Schritten Energieverbräuche eingespart werden können. Mit Hilfe des Projektes Fifty Fifty ist uns dieses Vorhaben im Jahr 2013 gelungen und wird hoffentlich auch in den kommenden Jahren auf reges Interesse bei den Kleinsten unserer Kommune stoßen.“

Jens Krauß, Bürgermeister der Gemeinde Großharthau



Gemeinde Großharthau
 Wesenitzweg 6
 01909 Großharthau

Ansprechpartner:
 Jens Krauß

Telefon: **035954 519 80**
 Email: gemeindeverwaltung@grossharthau.de

www.grossharthau.de

Energiesparprojekt in der Grundschule Großharthau

Die Grundschule Großharthau startete ein Energiesparprojekt, an dem sich die Schüler aktiv beteiligen konnten. Ziel des Projektes war die Energieeinsparung des Gebäudes. Die ersparten Kosten sollen sowohl der Schule als auch der Gemeinde zugutekommen.



Grundschule Großharthau

Effekte:

Um das Ziel zu erreichen, wurde den Kindern erklärt, welche Möglichkeiten es gibt, Energie einzusparen. Zum einen sollen sie dadurch lernen, nur noch den Lichtschalter zu betätigen, wenn es von Nöten ist. Angeregt zu dieser Idee wurde der Bürgermeister Großharthaus bei einem Lehrgang für kommunale Energiebeauftragte, der das Stromsparen in kommunalen Gebäuden zum Ziel hatte.

Um eine effiziente Maßnahme zu erhalten, musste die Direktorin Regine Heitz einen Weg finden, den Kindern das Thema Energieeffizienz nahezubringen. Die Schüler selbst seien auf die Idee gekommen, auf die Benutzung von Licht zu achten, da dieses oft unnötig brennt. Mit einem einfachen Symbol, einer durchgestrichenen Glühbirne wird nun in jedem Klassenzimmer darauf hingewiesen, den unnützen Verbrauch zu verhindern. Ebenso achten die Kinder darauf, dass in beheizten Zimmern die Türen geschlossen bleiben.



Schul-Projektgruppe

Besonderheiten:

Nicht nur in der Schule sorgt das Projekt für eine aktive Beteiligung Energie zu sparen. Die Kinder tragen ihr Wissen mit nach Hause und sensibilisieren so auch ihre Eltern, auf Energieeinsparungen zu achten. Die Aufstockung der Klassenkasse ist bei dem Projekt ein positiver Nebeneffekt. Um die Einsparungen nachvollziehen zu können, wurden die Zählerstände am Anfang des Projektes abgelesen und aufgezeichnet.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

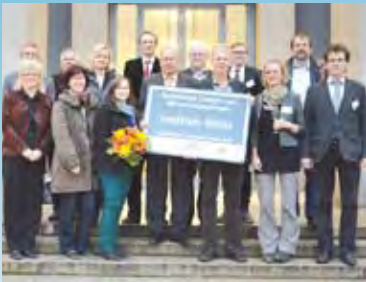
Nach wie vor läuft das Projekt Fifty Fifty in der Grundschule sehr gut. Die Schüler sind motiviert und eine erste Auswertung der Verbräuche wurde vorgenommen. So konnte Herr Krauß den Schülern am Schuljahresbeginn im September 2013 einen symbolischen Check über 100 € überreichen, welcher als Ansporn für weitere Energieeinsparungen dienen soll. Im Jahr 2013 haben die Schüler demnach gegenüber dem Verbrauch von 2012 800 kWh eingespart.



LANDKREIS GÖRLITZ



Gemeinsam zum Energiekreis Nr.1



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

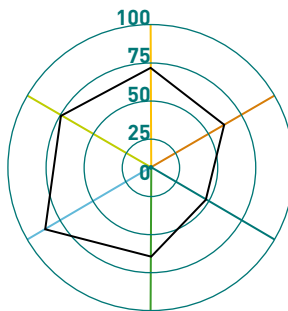
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 262.168
 Fläche: 2.106,07 km²

eea im Landkreis Görlitz

Programmbeitritt: 2008
 Zertifizierung: 2010, 2013



Ergebnisse Audit 2013



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	71%
Kommunale Gebäude und Anlagen	61%
Versorgung, Entsorgung	48%
Mobilität	67%
Interne Organisation	86%
Kommunikation, Kooperation	75%
Erfolgsquote	71%

„Der eea-Prozess versetzt uns in die Lage, die eigenen energetischen Potenziale zu erkennen, zu nutzen und zu verbessern. Auf dem Weg zum Energiekreis Nr. 1 arbeiten wir gemeinsam daran – Verwaltung, Wirtschaft und Bildung – den Landkreis als attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten weiter auszubauen und zu stärken. Der eea ist das energiepolitische Instrument im Landkreis Görlitz.“

Bernd Lange, Landrat des Landkreises Görlitz



Landkreis Görlitz
 Bahnhofstraße 24
 02826 Görlitz

Ansprechpartner:
 Holger Freymann

Telefon: **03581 663 330 1**
 Email: kreisentwicklung@kreis-gr.de

www.kreis-goerlitz.de

Servicestelle Energie und Werkstatt Energiebildung

Als erster Landkreis in Ostdeutschland hat der Landkreis Görlitz im Jahr 2013 den European Energy Award erfolgreich verteidigt. Unter dem Leitspruch „Energiekreis Nr. 1“ soll der Landkreis zu einer innovativen Energieregion entwickelt werden.



Broschüren über Energiebildungsangebote im Landkreis Görlitz

Effekte:

Der Landkreis Görlitz setzt auf seinem Weg zum „Energiekreis Nr. 1“ konsequent auf Zusammenarbeit. Dahinter steht die Erkenntnis, dass die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende nur gemeinsam zu meistern sind. Lokale Moderatoren organisieren diesen Prozess bedarfsorientiert und zielgruppengerecht. Die „Servicestelle Energie / Landkreis Görlitz“ und die „Werkstatt Energiebildung“ sind die „Motoren“ für den Erfolg eines nachhaltigen Energie- und Klimaschutzes im Landkreis. Die Richtschnur für den Prozess bilden fünf Schwerpunkte: Energiestrategie, Energieproduktion, Energieforschung, Energiemaschinenbau und Energieeinsparung.



Dialog mit interessierten Bürgern

Besonderheiten:

Mit der Etablierung der „Servicestelle Energie“ ist es dem Landkreis gelungen, ein erfolgreiches Projekt (Energieagentur Neiße) in eine nachhaltige Struktur zu überführen. Die vielfältigen Angebote der Energiewerkstatt (z.B. Lernfeste, Ideenwettbewerbe, Bereitstellung von Informationen) helfen, das Thema Energie für das breite Publikum zugänglich zu machen.



Kilowatt-Sonnenbrillen

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Die „Servicestelle Energie“ ist zentraler Ansprechpartner für Energiethemen. Sie bildet eine Plattform, auf der Kommunikation ermöglicht wird und Informationen kanalisiert werden. Im Bereich der Bildung übernimmt diese Funktion die „Werkstatt Energiebildung“. Hier werden u.a. Bildungsprojekte initiiert und bildungsbereichsübergreifende Kooperationen gefördert.



GROSSE KREISSTADT NIESKY



Verbesserung der energetischen Gebäudequalität



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

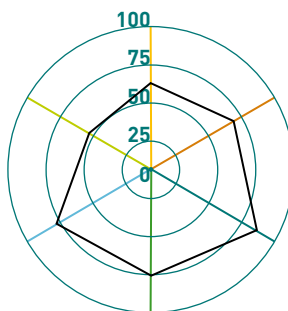
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 9.591
 Landkreis: Görlitz
 Fläche: 53,61 km²

eea in Niesky

Programmbeitritt: 2006
 Zertifizierung: 2009, 2012

European
 energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	63%
Kommunale Gebäude und Anlagen	70%
Versorgung, Entsorgung	88%
Mobilität	75%
Interne Organisation	76%
Kommunikation, Kooperation	54%
Erfolgsquote	71%

Seit dem Jahr 2006 nimmt die Stadt Niesky am Wettbewerb „European Energy Award“ teil. Der Stadtrat hat sich mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb dazu entschlossen, einen bewussteren Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen. Der Nutzung erneuerbarer Energien gilt dabei unser besonderes Augenmerk. Einer der wichtigsten Partner ist die Stadtwerke Niesky GmbH. Als kommunales Ver- und Entsorgungsunternehmen speist sie 65 % der Abwärme eines stromgeführten Holzheizkraftwerkes in ihr Fernwärmenetz ein und versorgt damit Bürger, Gewerbe und Verwaltung. Seit 05.05.2014 ist die Belieferung aller kommunalen Gebäude mit Ökostrom vertraglich geregelt. Damit können wir die CO₂-Immissionen wesentlich senken.



Stadt Niesky
 Muskauer Straße 20/22
 02906 Niesky

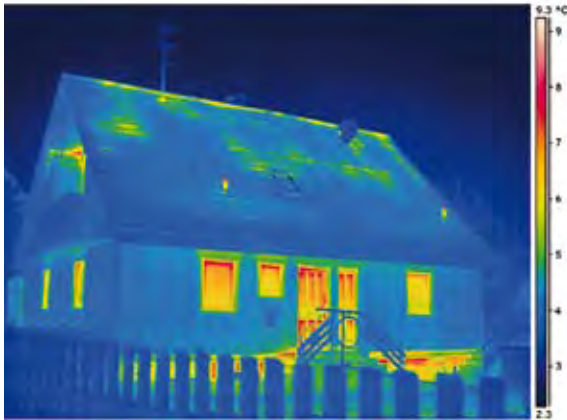
Kontaktdaten:

Telefon: **03588 2826-0**
 Email: stadt@niesky.de

www.niesky.de

Infrarot-Thermografie von Gebäuden

Auch im Jahr 2014/2015 bieten die Stadtwerke der Stadt Niesky (SWN) den Hauseigentümern sowie Gewerbetreibenden in der Umgebung die Möglichkeit, ihr Haus bzw. Gewerbeobjekt aus einer ganz anderen Sicht zu sehen. Erstmals wurde dieses Angebot im Januar 2012 bereitgestellt.



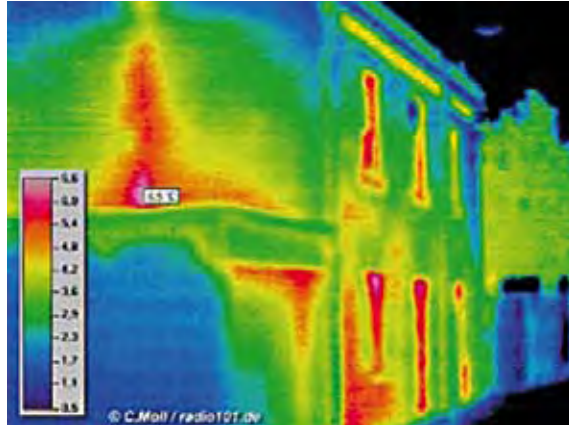
Infrarotbild eines Gebäudes

Effekte:

Heizenergie macht mehr als 50 Prozent des Energieverbrauchs aus. Schwachstellen im Wohnobjekt stellen dabei einen enormen Energieverlust dar. Durch Außenaufnahmen der Objekte im Infrarotbereich werden diese Schwachstellen aufgezeigt und in einer Broschüre zusammen mit Tipps zur Verbesserung an den Kunden ausgehändigt.

Besonderheiten:

In einem Infrarotbild wird jedem Temperaturbereich eine Farbe zugeordnet. Farbliche Veränderungen im Bild bedeuten immer Erhöhungen der Oberflächentemperaturen und damit Wär-



Thermografiebild mit schlechter Dämmung

meverluste in unterschiedlichen Dimensionen. Je größer der Farbunterschied an einem Gebäudeteil ist, desto höher sind die örtlichen Wärmeverluste. Über die Temperaturskala kann die Oberflächentemperatur der einzelnen Bauteile im Bild direkt abgelesen werden.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Mit der Infrarot-Thermografie lässt sich somit sehr einfach und effektiv die energetische Qualität der Außenhaut eines Gebäudes prüfen. Die Ursachen für einen erhöhten Energieverbrauch können erkannt und Maßnahmen zur Energie- und CO₂-Einsparung oder notwendige Reparaturen durchgeführt werden.



Thermographie-Messgerät



GROSSE KREISSTADT ZITTAU



Erfahrungsaustausch zur Verbesserung der Energieeffizienz



...IN ZAHLEN UND FAKTEN:

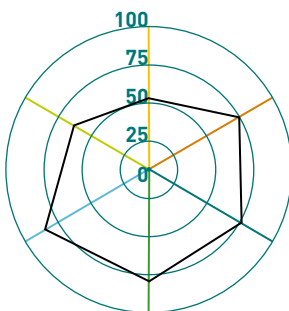
Bundesland: Sachsen
 Einwohner: 25.950
 Landkreis: Görlitz
 Fläche: 66,74 km²

eea in Zittau

Programmbeitritt: 2008
 Zertifizierung: 2009, 2012

European
 energy award

Ergebnisse Audit 2012



Erfolgsquote

Entwicklungsplanung, Raumordnung	53%
Kommunale Gebäude und Anlagen	75%
Versorgung, Entsorgung	75%
Mobilität	78%
Interne Organisation	83%
Kommunikation, Kooperation	66%
Erfolgsquote	71%

„Mit unserem Eintritt in den eea-Prozess im Mai 2008 haben wir einen Entwicklungsprozess begonnen, der auf weitere Verbesserungen für die Stadt Zittau und unsere Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet ist. Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen, dass die Stadt Zittau bereits sehr gute Veränderungen erzielt hat, aber gerade im Bereich der Reduzierung des Energieverbrauchs noch Potenzial besteht. Bei der Umsetzung der in den einzelnen Handlungsfeldern geplanten Projekte kann die Stadtverwaltung Zittau auf eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz, der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft, den Zittauer Stadtwerken sowie der Wohnbaugesellschaft Zittau bauen. Dabei sind wir besonders stolz auf Maßnahmen, wie die Inbetriebnahme der Biomethanganlage der Stadtwerke und der ENSO, den Bau eines neuen energieeffizienten Hortgebäudes, die energetische Sanierung von vier denkmalgeschützten Wohngebäuden in der historischen Innenstadt sowie die erfolgreiche Umsetzung des energetischen Schulkonzeptes für eine Grund- und Mittelschule an der Schliebenstraße.“



Arnd Voigt,
 Oberbürgermeister
 der Stadt Zittau

Stadt Zittau
 Markt 1
 02763 Zittau

Ansprechpartner:
 Ralph Höhne

Telefon: **03583 7523 45**
 Email: r.hoehne@zittau.de

www.zittau.de

Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz

Basierend auf der seit 2003 bestehenden Kooperationsvereinbarung pflegen die Stadt Zittau und die Hochschule Zittau/Görlitz eine enge Zusammenarbeit.



„Tag der Umwelt“ an der Hochschule Zittau/Görlitz

Effekte:

Mitglieder der Arbeitsgruppe Umweltmanagement der Hochschule verstärken mit ihrer Erfahrung das Energieteam der Stadt Zittau. Im Rahmen einer Diplomarbeit entstand ein Konzept für die Versorgung des Quartiers Baderstraße mit Energie für Heizung und Warmwasser. Ziel ist eine zukunftsfähige, ökologisch und ökonomisch vertretbare Wärmeversorgung unter Berücksichtigung der städtebaulichen Entwicklung. Ausgehend von der energetischen Qualität des Gebäudebestandes und künftigen Entwicklungsszenarien wurden Varianten für die Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und ihrer Versorgung untersucht und aus Sicht des Eigentümers, des Netzbetreibers und der Stadt bewertet. Jährlicher Höhepunkt der Zusammenarbeit ist der „Tag der Umwelt“ am ersten Mittwoch im November.

Besonderheiten:

Erfahrungen werden zwischen den gleichberechtigten Partnern gern und regelmäßig ausgetauscht. Welcher großen Anstrengungen es bedarf, um erfolgreich an der Verbesserung der unternehmenseigenen Umweltpolitik zu arbeiten, ist auch an der Hochschule Zittau/Görlitz, die bereits seit 1999 über ein gültiges und registriertes Umweltmanagementsystem nach dem europäischen Ökoaudit-Standard (heute: EMAS II) verfügt, bestens bekannt.

Erreichte Ziele und weitere Maßnahmen:

Im Sommer 2013 wurde in Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz, der Stadt Zittau und den Stadtwerken Zittau im Rahmen des Projektes „Zittauer Kraftwerkslabor“ ein Thermochemisches Versuchsfeld in Betrieb genommen. Die Erhöhung der Energieeffizienz bestehender und zukünftiger Energieanlagen soll mit diesem Projekt erforscht werden. Im Fokus stehen konventionelle und regenerative Anlagen. Ein weiterer Großversuchsstand im Kraftwerkslabor, eine Versuchsanlage zum Test von Magnetlagerungen in der Energietechnik, wurde im Jahr 2014 installiert. Insgesamt verfügt das Team über 6,4 Millionen Euro, um Versuchsanlagen aufzubauen und Forschungsleistungen zu erbringen.



Einhub des Versuchsstandes zum Test von Magnetlagerungen



DIE SÄCHSISCHE ENERGIEAGENTUR – SAENA GMBH

Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH ist das Sächsische Kompetenz-, Beratungs- und Informationszentrum des Freistaates Sachsen rund um das Thema Energie.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAENA informieren Sachsens Bürger, Kommunen, Unternehmen, Schulen und Kirchen über die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, zukunftsfähige Energieversorgung sowie zum bewussteren Umgang mit Energie.

Unsere Aufgaben in vier Säulen

Beratung

Die Beratungstätigkeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der SAENA, da hier Informationen an potenzielle Ziel- und Nutzergruppen übertragen werden.

- Wir bieten eine unabhängige Initialberatung für interessierte Kommunen, Unternehmen, Verbraucher und Schulen
- Wir beraten inhaltlich zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene bei Vorhaben im Bereich der Energieeffizienzsteigerung.

Projektarbeit und Netzwerke

Die strategische Arbeit der SAENA

- Initiiert und fördert Modellprojekte und Verbundvorhaben, um so beispielhaft innovative Nutzungs- und Verbrauchskonzepte vorzustellen
- Fördert landesweite und europaweite Aktionen, wie den European Energy Award
- Entwickelt Programme zur Qualifizierung und Qualitätssicherung in der Energieberatung und im Rahmen des sächsischen Gewerbeenergiepasses
- Pfl egt den Erfahrungsaustausch mit Wissenschaft und Forschung an sächsischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Arbeitet zusammen mit sächsischen Kammern und Unternehmensverbänden zum Zweck des Erfahrungsaustausches.

Weiterbildung

Der fortschreitende Klimawandel erfordert für den Klimaschutz und die Klimaanpassung berufliches Wissen und Qualifikationen, insbesondere zu innovativen Technologien und dem sinnvollen Einsatz erneuerbarer Energien. Die Weiterbildungsarbeit der SAENA dient der beruflichen Schulung bestimmter Zielgruppen durch

- Die Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen und die Koordination von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit wichtigen Multiplikatoren und sächsischen Bildungsträgern
- Die Entwicklung von Programmen zur Qualifizierung und Qualitätssicherung in der Energieberatung
- Den Aufbau von Netzwerken zum Informations- und Erfahrungsaustausch unterschiedlicher Zielgruppen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der SAENA dient der Kommunikation und der Zusammenarbeit mit Akteuren. Um diese Zielgruppen über Strategien und Handlungsmöglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und der Ausgestaltung einer zukunftsfähigen Energieversorgung zu informieren, werden durch die SAENA

- Informationsmaterialien auf Messen, Veranstaltungen, Energietagen, in Vorträgen und Symposien weitergegeben
- Kampagnen zu umweltpolitischen Themen und Energiesparmöglichkeiten initiiert
- Energiesparwettbewerbe ausgerufen.

Die eea-Geschäftsstelle Sachsen

Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH ist seit November 2007 die Landesgeschäftsstelle des European Energy Award und unterstützt aktiv die Ein- und Fortführung des European Energy Award in sächsischen Städten, Gemeinden und Landkreisen. Sie informiert aus Sicht aller am eea-Prozess Beteiligten über die Chancen und Potenziale, den Ablauf sowie über die praktischen Erfahrungen und Fördermöglichkeiten und organisiert den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den eea-Kommunen. Gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft führt sie die Auszeichnungsverwaltung durch. Daneben steht die SAENA mit Vorträgen, Broschüren, einem Internetportal sowie mit der persönlichen Beratung zum European Energy Award gern zur Verfügung. Viele weitere Informationen zum eea erhalten Sie unter www.saena.de/eea.

Ansprechpartner

Björn Wagner
Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH
Energieeffizienz – Kommunen
Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden
Telefon: 0351 4910-3169
Telefax: 0351 4910-3155
E-Mail: bjorn.wagner@saena.de
Internet: www.saena.de



Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden
Telefon: 0351 4910 3179
Telefax: 0351 4910 3155
info@saena.de
www.saena.de